

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 38

Donnerstag, 28. März 1907

46. Jahrgang.

Ein Rachekrieg?

Vor kurzem hatte der bisherige Oberst des zum 20. französischen Korps gehörenden, in Nancy stehenden 26. Infanterie-Regimentes, namens Goëpp, seinen Abschied nachgesucht und bewilligt erhalten. Am 19. März verabschiedete sich Goëpp von seinem Regiment, wobei auch General Bailloud zugegen war, und französischer Sitte gemäß wurden dabei im Offizierskasino allerhand bombastische Reden geschwungen, die angeblich dazu angetan sein sollen, den kriegerischen Geist zu beleben. Oberst Goëpp, der, wie sein Name erkennen läßt, aus dem Elsaß stammt, sagte ungefähr folgendes: „Am Ende meiner Laufbahn, im Augenblicke, wo ich von meinem Regimente scheide, ist es mein großer Kummer, 35 Jahre gedient zu haben, ohne den Revanchekrieg erlebt zu haben, den wir täglich erwarten. Vor zwei Jahren glaubte ich den Augenblick endlich gekommen. Ach! mein Traum hat sich nicht verwirklicht! Es ist notwendig, daß dieser Krieg komme! Ich versichere Sie (den General Bailloud), daß die Vorzüge und die Tapferkeit des 26. Regimentes den Deutschen den Beweis liefern würden, daß es seiner Aufgabe gewachsen ist!“ Schmunzelnd und ohne zu unterbrechen, hörte sich Bailloud diese Fanfaronade an und erwiderte dann, ebenfalls vor versammeltem Offizierskorps: „Mit Recht haben Sie daran erinnert, daß uns im Jahre 1905 nur zwei Finger vom Kriege trennten. Dieselben Ursachen oder neue Vorwände können die gleiche Situation wieder herbeiführen. Der Krieg wird geführt werden.“ Nur in der Armee, die sich selbst mit Vorliebe „la grande Mulette“, die große Stumme, nennt, und in der unaufhörlich politisiert, intriguiert, bramarbasiert und „gequasselt“ wird, konnten solche Worte fallen, und nur in einer solchen Armee konnten sie nicht geheim

bleiben. Durch irgend einen „demokratischen“ Offizier — Gemeine und Unteroffiziere sollen nicht dabei gewesen sein — erfuhren die Sozialisten von dem Maulheldentum des Obersten und des Generals, und der sozialistische Abg. Paul Constans richtete daher ein Interpellationsbegehren an den Kriegsminister. Nun hieß es einschreiten; vertuschen ließ sich die Sache nicht mehr. In einem auf ministeriellen Befehl eingerichteten Berichte leugnete Bailloud die schärfsten Stellen seiner Rede ab, gab aber zu, gesagt zu haben: „Dieselben Ursachen können die gleichen Wirkungen hervorrufen, der Krieg kann kommen. Wünschen wir, daß in diesem Falle das 26. Regiment im Vereine mit den anderen Streitkräften des Landes dazu beitragen werde, Frankreich die verlorenen Provinzen und Ichnen, Oberst, den heimischen Herd (nämlich das Elsaß) wiederzugeben.“

Auch diese Lesart befriedigte den Kriegsminister begreiflicherweise nicht. Er bestellte den kriegerischen General nach Paris, nahm ihn persönlich ins Gebet und sagte ihm schließlich: „Sie haben zu unvorsichtige Ausdrücke gebraucht, als daß ich Sie noch länger an der Spitze eines der östlichen Armeekorps belassen könnte.“ Wie hatte sich doch Gambetta schon vor mehr als einem Vierteljahrhundert ausgedrückt? „Immer daran denken — niemals davon sprechen!“ Nämlich von der Revanche. Clemenceau hat die Maßnahme des Kriegsministers durchaus gebilligt, und so vollzog sich denn das Geschick an Herrn Bailloud. Die Strafverurteilung ist übrigens noch die gelindeste Ahndung, die zur Anwendung gelangen konnte; ebensogut hätte General Bailloud einen scharfen, zur öffentlichen Kenntnis gebrachten Verweis erhalten oder gar zur Disposition gestellt werden können. Die Interpellation wird nun wohl unterbleiben, es sei denn, daß sie von reaktionär-militaristischer Seite wieder aufgenommen würde.

Politische Umschau.

Die österreichisch-ungarische Bank.

Man berichtet aus Ofen-Pest, daß Ungarn von Österreich verlange, dieses müsse auch die Fortsetzung der Bankgemeinschaft bezahlen und dafür besondere Zugeständnisse machen. Einen solchen Weichselkopf von Gedankenverwirrung aufzulösen, ist ganz unmöglich. Ein Wiener Blatt bemerkt dazu: Wissen die Anhänger der Trennung, daß die Bank in Ungarn weit mehr gegen Wechsel ausleiht als in Österreich, daß sich das Verhältnis wie Vier zu Drei stellt, daß die österreichischen Filialen, worunter sich Städte des Welthandels, wie Triest, Reichenberg, Aussig, Prag und Brünn befinden, zusammen einen Wechselbestand haben, der fast um 90 Millionen Kronen geringer ist als jener der ungarischen Filialen? In Ziffern: Österreichische Filialen rund 181 Millionen, ungarische Filialen rund 264 Millionen! Ofen-Pest bekommt von der Bank weit mehr Geld als Wien. Nichts ist so kennzeichnend für das überreizte politische Selbstgefühl in Ungarn, als die Begriffszerrüttung in der Bankfrage. Trotzdem es die weit größeren Vorteile von der Bank hat, sollen wir die Fortsetzung jenes Verhältnisses bezahlen, aus welchem Ungarn einen Gewinn zieht, der wenigstens in diesem Falle zahlenmäßig bis zur höchsten Klarheit zu beweisen ist. Und diese Kühnheit, mit dem riesigen ungarischen Wechselportefeuille zu scherzen! Und die Herausforderung des Schicksals durch die Unbekümmertheit um die Zukunft der Goldkrone nach der Trennung, wenn starke Rückschläge in der Weltwirtschaft fühlbar werden, Harriman sich in New-York mit einem anderen Riesenspekulanten raufen oder einige Jahre des Mißwachses den ohnehin immer mehr landflüchtigen ungarischen Bauern heimjuchen sollten! — Unser Standpunkt ist der, daß wir in Eis-

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stoltmans-Germanis.
21) (Nachdruck verboten.)

„Obgleich sie ganz wohl war?“

„Ja gewiß.“

„Also eine Unwahrheit?“ — Er sah ganz betrübt aus. „Das hätte ich Ihnen gar nicht zugebraut — ich glaubte, Sie wären die Wahrhaftigkeit selbst.“

Sie erröte. „Es war auch nur eine Notlüge.“

„Ich meinte, Sie und Fräulein Marie Luise seien unzertrennlich.“

„Das sind wir auch.“

„Und haben keine Geheimnisse vor einander?“

„Nein, natürlich nicht — aber Sie sind ja der reine Großinquisitor, und ich stehe Ihnen Rede und Antwort, wie ein Schulmädchen, das ausgefragt wird. Das habe ich gar nicht nötig.“

„Nein, das haben Sie nicht nötig!“

Lämmchen wiederholte die Worte ganz mechanisch und zerstreut. Seine Gedanken waren nicht mehr bei Malve, sie beschäftigten sich mit Marie Luise, die zurückgeblieben war, und Herrn Mörk, der allerdings um diese Zeit im Rentamt sein sollte, vielleicht aber Mittel und Wege fand, mit Marie Luise zusammen zu sein. Daß Frau von Tzielandorf heute in Breslau war, wußte er, und so benutzten die Liebenden vielleicht die Abwesenheit der meisten Hausgenossen zu einer ungestörten, trostreichen Besprechung. Ob Malve wirklich etwas davon wußte?

Die Pause war zu Ende, die Übungen auf dem Mandverfelde begannen von neuem, und der Dienst nahm Lämmchen völlig in Anspruch. Auf dem Nachhausewege aber, als man an der Waldsifflere entlang ritt, die der Herbst mit bunter Bracht geschmückt hatte, durch die silbernen Fäden des Altweiberfommers hindurch, zwischen Brombeergerank, an dem noch dann und wann eine verspätete Frucht hing — da stieg die Erinnerung an seine Erlebnisse und Entdeckungen wieder mächtig in ihm auf, und mit ihr der Wunsch, der Lösung des Rätsels näher zu kommen. Sein Verstand kombinierte, seine Phantasie malte sich geschäftig allerlei Möglichkeiten aus, und wie eine fixe Idee nistete sich der Gedanke bei ihm ein, daß der Zugang zu dem verborgenen Verbindungsgange mit der Bibliothek zugleich der Schlüssel zu allen anderen Geheimnissen sei. Mit Macht zog es ihn nach dem interessanten Gemach, und mit Sehnsucht wünschte er Zeit und Gelegenheit herbei, um mit seinen Nachforschungen beginnen zu können. Wenn dieselben von Erfolg gekrönt wurden, wollte er sich dessen nicht rühmen, niemand schaden, niemand verraten, nur den Triumph auskosten, klüger gewesen zu sein als andere und ohne fremde Hilfe zum Ziele gelangt zu sein.

Leider mußte er bis auf weiteres seine Ungeduld zügeln. Nach den Anstrengungen des langen Vormittags bedurfte er ebenso gut wie alle anderen der Ruhe, dann kam das Mittagessen, und nach Tisch sollte allerlei vorgenommen werden, dem er sich nicht entziehen durfte. Den nächsten Tag würde es ungefähr ebenso gehen, aber der

Sonntag — der gehörte ihm, über den konnte er, zum Teil wenigstens, verfügen, und er sollte nicht ungenutzt vorübergehen.

Der alte Oberförster, der Freund seines Onkels, hatte ihn zwar für den ganzen Tag eingeladen, und die Tzielandorfs wußten das; auch gedachte er früh zur Stelle zu sein, denn der alte Herr wollte ihm seinen schönen Forst zeigen, aber der Besuch brauchte ja nicht über die späten Nachmittagsstunden hinaus ausgedehnt zu werden. Während seine Hausgenossen ihn noch in der Oberförsterei wählten, konnte er durch das bekannte Hintertürlchen ins Schloß zurückkehren, schon vorher von seiner alten Freundin, Frau Klingebell, den Schlüssel zu Bibliothek erbitten und ungesehen das Gemach betreten. Bis zum Eintritt der Dämmerung war dann immerhin noch etwas Zeit, und fand er die geheime Tür, so wollte er den Gang beschreiten, während die ganze Gesellschaft noch bei Tisch saß. Die Möglichkeit einer unangenehmen Begegnung fiel dann fort, und Lämmchen konnte in aller Ruhe das Geheimnis ergründen.

Getröstet durch diesen Gedanken, schlief er, nachdem er sein Lager zum gewohnten Mittagschlaf aufgesucht hatte, beruhigt ein, und diesmal umgaulen ihn im Traume nur holbe Bilder seiner Phantasie; aber wie am ersten Tage wurde er plötzlich unsanft geweckt, indem Panthenau, sein Freund und Stubengenosse ihm einen Pantoffel mit Behemanz an den Kopf warf.

„Mensch“, schrie der schöne Marzif, „schlaf nicht so fest; ich bin schon lange wach und lang-

leithanien uns über das Wohl und Wehe des magyrischen Globus die Köpfe nicht zerbrechen brauchen. Die Bank soll getrennt werden, aber auch die Zolleinnahmen und unser ganzes bisheriges Verhältnis zu Ungarn.

Bauernaufrühr in Rumänien.

Seit einer Reihe von Tagen sind die rumänischen Bauernmassen fast im ganzen Königreiche im hellen Aufruhr begriffen. Zu vielen Tausenden vereint, stürmen sie die Gutshöfe, belagern Städte, dringen in sie ein und vertreiben die Juden, die Gutspächter, aus dem Lande. Schon loht an vielen Stellen der Flammenschein übers Land und tausende Juden fliehen über die österreichische Grenze, unwillkommene Gäste in der Bukowina, wo es der Juden ohnehin schon mehr gibt, als das Land ertragen kann. Die Ursache des Aufruhrs liegt darin, daß die fast durchwegs der jüdischen Nationalität angehörenden Gutspächter die armen Bauern, welche bereits zu den ärmsten, landlosen Sklaven geworden sind, in der unmenschlichsten Weise ausbeuten. So arg wurde die Pein, daß die Verzweiflung die Bauern endlich zu offenem Aufruhr gegen ihre Peiniger trieb. Und es ist bezeichnend, daß die einheimische rumänische Stadtbevölkerung, daß Bürger, Professoren, Studenten und — das Militär mit den gepeinigten Bauern eines Sinnes sind. Zahlreich sind die Fälle, in denen die Soldaten, welche gegen die Bauern aufgebieten wurden, statt scharfe blinde Schüsse abgaben. Die gesamte arische Welt sympathisiert mit den bis aufs Blut ausgefogenen und gepeinigten Bauern Rumaniens und nur die „große“ Judenpresse, welche jeden revolutionären Streich in Rußland, jedes Bombenattentat freudig begrüßt, schreit Feter und Mordio über die Erhebung der verzweifelten, landlosen Bauern. Warum mißt sie nicht mit gleichen Maße? Weil in Rußland die Führer der Revolutionspartei Juden sind (wir wollen damit die Berechtigung der russischen Bewegung nicht absprechen), während in Rumänien die Bewegung sich gegen blutsaugerische semitische Menschenausbeuter wendet. Das ist die Moral der internationalen Judenpresse, welche die gesamten Vertragsstaaten Europas gegen die Bauern von Rumänien und für ihre Blutsauger mobil machen möchte. Tausende Bauern sollen, wenn es nach dem Willen dieser Presse und der „Israelitischen Allianz“ ginge, abgeschlachtet werden, damit die Blutsauger das darniedergeworfene Bauernvolk wieder in Sicherheit als rechtlose Heloten ausbeuten können!

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk Pettau-Leibnitz.

Der sozialdemokratische Wahlbewerber „Genosse Fodlbauer“ hat bei seinen Versammlungen kein Glück. Über seinen schweren Durchfall in Straß haben wir bereits berichtet; in Roswein erschienen bei seiner Versammlung 12 bis 15 Personen und in Pettau, wo er am 25. d. sprach, verließen die

weile mich entschuldig — außerdem möchte ich etwas mit Dir besprechen.“

„Etwas wichtiges?“ fragte Lämmchen gähnend und nicht sehr erbaut von der gewaltsamen Ansprache.

„Etwas sehr wichtiges, mein Junge, reibe Dir den Schlaf aus den Augen und höre zu. Also — ich bin gestern mit dem jungen Zwielenendorf auf den Gütern herumgefahren. Er forderte mich auf, und ich sagte mit Vergnügen zu.“

Lämmchens Begriffsvermögen war noch nicht ganz klar. „Auf welchen Gütern?“ fragte er erstaunt.

„Na, auf den Gütern seines Vaters und seiner Schwägerin, die von hier aus bewirtschaftet werden.“

„Und das interessiert Dich?“

„Ja, ganz riesig.“

„Seit wann schwärmst Du denn für Landwirtschaft?“

„Offen gestanden, seit gestern erst — aber ich tue es nun um so heftiger und intensiver.“

„Merkwürdig.“

„Gar nicht merkwürdig, mein Junge, Landwirtschaft bringt unter Umständen viel Geld, und wenn die Güter einer schönen jungen Witwe gehören —“

„Schöne junge Witwe!“ Lämmchen war ganz starr vor Staunen.

Wähler der Stadt, als er zu schimpfen begann, das Lokal.

Eine Entschliebung der Wildoner.

Aus Wildon schreibt man uns: „Für den 17. d. M. wurde vonseite des Reichsratskandidaten Herrn Krebs die Wählerschaft des Marktes Wildon zu einer Versammlung einberufen. Dem Rufe wurde zahlreiche Folge geleistet. Vor Eröffnung erklärte Herr Pawlik aus Leibnitz im Namen der Einberuher, daß Herr Krebs in der heutigen Versammlung nicht sprechen werde und von seiner Kandidatur vorläufig zurücktrete, bis durch eine neuerlich einzuberufende Vertrauensmänner-Versammlung der Wahlorte eine Einigung in der Kandidatenfrage erzielt sei. Bemerkt wird, daß auch Herr Malik zu der wie schon erwähnt zahlreichen besuchten Versammlung erschienen war. Im übrigen erklärt die Wählerschaft von Wildon sich gegen jede neuerliche Vertrauensmänner-Versammlung, weil sie unbedingt an der Kandidatur Maliks festhält. (Folgen die Unterschriften der Versammlungsteilnehmer, die hier zur Einsicht ausliegen.)“

Wahlbezirk Gills-Friedau.

Der Reichsratskandidat L.-G.-M. Markhl hat in der letzten Zeit in einer Reihe von Wahlorten gesprochen; seiner Kandidatur wurde überall zugestimmt. In Gonobitz erklärte Herr Doktor Leberer in einer Wählerversammlung dem Kandidaten, daß die Wählerschaft von Gonobitz auf dem alldeutschen Standpunkte stehe. (Herr L.-G.-M. Markhl erklärte in den bisherigen Wählerversammlungen wie in Gills, daß er über seine Parteizugehörigkeit erst im neuen Hause schlüssig werden könne.)

Umgebung Marburg rechtes Draufser.

Der Laibacher „Slov. Narod“ vom 26. d. M. meldet: Die Slov. Fortschrittspartei hat in der gut besuchten Vertrauensmänner-Versammlung zu Marburg am 24. d. Herrn Viktor Glaser, Großgrundbesitzer in Maria-Rast, einstimmig als Kandidaten für die Reichsratswahl im Bezirke Marburg-Wind-Feistritz-Gonobitz aufgestellt. (Von klerikaler Seite, auf dem Programme des „Slov. Bauernbundes“, kandidiert im gleichen Wahlbezirke bekanntlich der Gemeindevorsteher von Rußdorf bei Marburg, Pischel.)

Eigenberichte.

Roswein, 26. März. (Der Vorjuchstassenverein) hat vorgestern seine ordentliche Generalversammlung abgehalten und den bisherigen Obmann Herrn Martin Pukl wieder zum Vorstande gewählt und für bisherige Mühewaltung den Dank ausgedrückt. Der Vereinsobmann entwickelte den Jahresbericht über Ausgaben und Einnahmen des Vereines pro 1906, die mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage als günstig zu betrachten sind und beantragt im Interesse des Vereines die vom Verbands der landwirtschaftlichen Genossenschaften empfohlenen neuen Statuten nach System

„Na ja — sei doch nicht so schwerfällig — ich meinte die junge Frau von Zwielenendorf.“

„Mein guter Pan, die ist doch nicht schön!“

„Aber sehr niedlich, sehr anmutig, und außerdem: ein Porträt, das auf Goldgrund gemalt ist, erscheint in vorteilhafter Beleuchtung.“

„Ich denke, Dein Herz gehört augenblicklich der rothaarigen Melusine — Fräulein Mannia von Zwielenendorf.“

„Mein Herz ja — aber heiraten kann ich sie doch nicht. Klugheit und Schönheit sind ihre einzige Morgengabe.“

Lämmchen setzte sich, förmlich erschreckt, im Bette auf. „Mein guter Pan, seit wann denkst Du denn ans Heiraten?“ fragte er ungläubig. „Du, ein Schmetterling, der von Blume zu Blume flattert und vom süßen Blütenstaube nascht!“

Panthenau wurde ein bißchen verlegen.

„Na“, meinte er, „gar so schlimm bin ich doch nicht. Ich gebe zu, bisher hat mir der Gedanke an eine eheliche Verbindung ziemlich fern gelegen, aber mal muß der Mensch doch vernünftig werden, und wenn einem die Gelegenheit so auf dem Präsentierteller geboten wird, wie hier, wäre man doch ein Tor, wenn man nicht zugreifen wollte.“

„Du meinst, die Frau von Zwielenendorf warte nur darauf, von Dir geheiratet zu werden?“

„Das nicht gerade — aber sie dürfte leicht zu gewinnen sein.“

(Fortsetzung folgt.)

F. W. Raiffeisen anzunehmen, welcher Antrag ohne eine Gegenrede einstimmig angenommen wurde.

Hlg. Dreifaltigkeit W.-B., 25. März. (Bau eines Feuerwehr-Rüsthauses.) Der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr ist es durch die Gutherzigkeit des der Feuerwehr freundlich gesinnten Herrn Bäckermeister Franz Schütz gelungen, einen schönen, mitten im Markte gelegenen Bauplatz für das zu erbauende Rüsthaus zu gewinnen. Herr Schütz stellte den Bauplatz der Marktgemeinde unentgeltlich zur Verfügung, wofür ihm auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen sei. Es ergab sich aber auch die Notwendigkeit, eine neue Spritze zu bestellen und stehen der Gemeinde und Feuerwehr große Ausgaben bevor. Aus diesem Grunde sah sich die Feuerwehr genötigt, sich an verschiedene Anstalten und Korporationen mit der Bitte um Unterstützung und Beihilfe zu wenden und hofft, daß auch dieser Schritt von Erfolg begleitet sein wird.

Prastnigg, 26. März. (Von der Schulvereinsortsgruppe.) Bei der vorgestern stattgefundenen Konstituierung der Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines, welche gegenwärtig 105 Mitglieder zählt, wurden folgende Herren in die Leitung gewählt: Obmann Richard Dirmahr, Obmannstellvertreter Georg Terpotitz, Zahlmeister Bruno Dirmahr, Zahlmeisterstellvertreter Viktor Maurer, Schriftführer Ferdinand Guerra, Schriftführerstellvertreter Johann Kisser jun.

Windisch-Feistritz, 27. März. (Ehrung. — Wählerversammlung. — Theater.) Zu Ehren des neuernannten Oberlehrers Herrn Franz Kolletnig gab sich letzten Dienstag die hiesige deutsche Einwohnerschaft im Gasthose Linausheg ein Stelldichein, das einen sehr gelungenen Verlauf nahm, und deutlich bekundete, welcher Beliebtheit sich Herr Oberlehrer Kolletnig bei der hiesigen Bevölkerung erfreut. In zündenden Reden feierten Herr Bürgermeister Albert Stiger und Notar Doktor Hermann Wiesenthaler die Verdienste des Herrn Kolletnig auf dem Gebiete der Jugendberziehung, Herr Lehrer Gatti als Muster eines Berufskollegen. Herr Apotheker Franz Pexold überbrachte ihm die herzlichsten Glückwünsche im Namen des deutschen Turnvereines, dessen langjähriges, verdienstvolles Mitglied er ist. Gerührt dankte Herr Kolletnig für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, und versprach, alle seine Kräfte anzuspannen, um auf dem Wege, den er sich gebahnt hat, fortzuschreiten. Scharlieder verschönerten den so gelungen verlaufenen Abend. — Donnerstag, den 4. April findet zu Wind-Feistritz eine Wählerversammlung statt, in der LGM. Markhl sprechen wird. — Kommende Woche beginnt hier die Theater-Gesellschaft Guttman mit ihren Vorstellungen. Obige Gesellschaft hat wegen ihren vorzüglichen Leistungen überall großen Zuspruch, weshalb man auch hier den Vorstellungen mit Interesse entgegenfieht.

Gills, 27. März. (Kampf mit einem Selbstmörder im Wasser.) Am Sonntag versuchte ein 23jähriger Spenglergehilfe sich das Leben zu nehmen. Unglückliche Liebe war der Beweggrund. Der Verzweifelte, der mit seinem Leben abgeschlossen hatte, stürzte sich in der Nähe des Gutes Beschigrad in die Wogeleina. Der Zettelauträger Bretschger stürzte ihm nach und es entspann sich nun im Wasser ein verzweifelter Kampf auf Leben und Tod. Es fehlte nicht viel, so wäre dem Retter durch den hartnäckigen Selbstmordkandidaten ein nasses Grab bereitet worden. Seiner überlegenen Kraft und dem Umstande, daß er sich an einen Baum anhalten konnte, hatte er es zu danken, daß er sich retten und den Lebensüberdrüssigen dem feuchten Elemente entreißen konnte.

Pettauer Nachrichten.

Evangelisches. Am Oster Sonntag, den 31. d. M. um 10 Uhr vormittags findet im Musikvereinsaal evangelischer Festgottesdienst, verbunden mit Abendmahlsfeier, statt.

Die Wählerliste der Stadt Pettau ist nunmehr fertiggestellt; die Zahl der Wahlberechtigten beträgt für die diesjährigen Reichsratswahlen 642.

Die Südmark-Ortsgruppe Pettau hielt vorgestern unter dem Vorsitze des Obmannes Herrn Dr. v. Plachki ihre Hauptversammlung ab. Der Tätigkeitsbericht ergab einen erfreulichen Aufschwung, so daß der Hauptleitung ein bedeutender Betrag abgeführt werden konnte. Die Einführung von Vor-

tragen zugunsten der Südmart trug viel zur Hebung der Eingänge bei. Es wird auch dafür den Herren Dr. Blodig und den Professoren Dr. Hans Pirchegger und Dr. Agb. Rai, gedankt. Säckelwart Herr L. Hofer erstattet den Geldgebarungsbericht; die Ortsgruppe zählt 137 Mitglieder, um 17 mehr als im Vorjahre; die Eingänge betrugen K. 868.31, die Ausgaben an die Hauptleitung K. 604.77. Die Ortsgruppe besitzt ein Barvermögen von K. 546.76. Gewählt wurden die Herren: Dr. August v. Plachki zum Obmann, Fabrikant Simon Hutter zum Stellvertreter, Professor Dr. Hans Pirchegger zu Schriftführer, Beamter L. Hofer zum Säckelwart und Tischlermeister Reisenhofer zum Ausschußmitglied. Mehrere Anträge der Herren Professor Dr. Pirchegger und Halleder und der Antrag des Herrn Professors Michkonigg, die Gründung eines Südmartgaues für Untersteiermark in Angriff zu nehmen, wurden angenommen.

Die Bettauer Alerisei. Wir erhielten folgende Zuschrift: „An die wohlwollende Redaktion der „Marburger Zeitung“ in Marburg. Mit Berufung auf § 19 des Pressegesetzes ersucht das hiesige gefertigte Stadtpfarramt bezüglich des Artikels „Die Bettauer Alerisei“ in Nr. 36 Ihres geschätzten Blattes vom 23. d. M. zur Richtigstellung des Sachverhaltes um gefällige Aufnahme folgender Berichtigung an gleicher Stelle und mit gleichen Lettern innerhalb der gesetzlichen Frist: 1. Es ist unwahr, daß „man Provokationen anwendet, um in seinem Wirkungskreise „den Herrn“ zu zeigen“; wahr ist vielmehr, daß man nur pflichtgemäß vorgeht im Gehorchen gegen das kirchliche Gesetz und die Entscheidungen der Oberbehörde. 2. Unwahr ist, daß „der gute Mann“ — Herr Propst Fleck — „im letzten Momente von dem windischen sogenannten Chormeister Pschunder derart bearbeitet wurde“; wahr ist vielmehr, daß der gefertigte Stadtpfarrvikar den hochw. Herrn Propst in geziemender Weise nur auf die Bedingung, unter der die Trauung erlaubt worden, aufmerksam gemacht hat. 3. Unwahr ist, daß „die Begründung willkürlich herbeigezerrt war“; wahr ist vielmehr, daß sie dem diesbezüglichen Trauungsdekrete des hochwürdigsten Ordinariates vom 17. März 1907, Zahl 1239, entnommen ist, laut dessen nur eine einfache Eheschließung ohne Feierlichkeiten stattfinden durfte. 4. Unwahr ist, daß „der gleiche Chormeister Pschunder durch den Bestattungsleiter mitteilen ließ, „er wünsche, daß am Grabe nicht gesungen werde...“; wahr vielmehr ist, daß er an denselben überhaupt kein Ersuchen oder irgendwelche derartige Mitteilung gestellt, sondern bei der Bemerkung desselben, daß der Männergesangsverein etwas singen wolle, nur gesprächsweise bemerkt hat: „Besser wenn nicht; es paßt nicht recht, bei solchen (d. i. Selbstmördern) soll alles in der Stille vor sich gehen.“ Propstei-Stadtpfarramt Bettau, am 26. März 1907. Ferd. Psunder, Stadtpfarrvikar.“

Marburger Nachrichten.

Gemeinderatsitzung. Am 3. April nachmittags 3 Uhr findet eine Gemeinderatsitzung mit nachfolgender Tagesordnung statt: Bestimmung der Kommissionsmitglieder für die Reichsratswahl. — Beschlußfassung über den Vergleichsantrag des Herrn Anton Wigger bezüglich des städtischen Grundes in der Heugasse. — Antrag des Deutschen Handwerkervereines für Marburg und Umgebung wegen Errichtung der vierten Klassen an den hiesigen Bürgerschulen. — Eingabe des Deutschen Vereines und des Deutschen Handwerkervereines um Vereinigung der dritten definitiven Parallelklassen der Mädchenbürgerschule zu einer eigenen Anstalt. — Erlaß des k. k. Reichskriegsministeriums betreffend den Bau der Artilleriekaserne. — Gesuch der Frau Frida von Bajda um Zerstückung ihres Grundes in der Maadalenenvorstadt. — Ansuchen der Frau Frida v. Bajda um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Eisenstraße. — Gesuch der Frau Julie Fischer um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Kernstockgasse. — Ansuchen des Herrn Rudolf Salzer um Bewilligung zur Aufstellung eines Holzschuppens in der Goethegasse. — Gesuch des Herrn Rudolf Salzer um Erteilung der Baubewilligung für ein zweistöckiges Wohnhaus in der Goethegasse. — Ansuchen des Herrn Franz Auer um Genehmigung der Errichtung eines Holzzementdachges. — Einsprache des Herrn Josef Kapoc gegen die Verweigerung zur Herstellung eines Anbaues. — Einsprache des Herrn Hubert Misera gegen die vorgeschriebenen Kanaleinschlauchgebühren

und gegen die Baubewilligung beim Hause Tegetthoffstraße 65. — Berufung des Herrn Julius Grippa gegen den Auftrag zur Abtragung seiner Veranda. — Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg um Entfernung von vier Alleebäumen beim Neubau der Lehrerbildungsanstalt. — Gesuch des Herrn Rudolf Blum um Übertragung der Dachdeckerarbeiten an den städtischen Gebäuden. — Gesuch des Herrn Joh. Zaharja und Bertot um Bewilligung zur Errichtung eines Sägewerkes. — Entscheidung des steiermärkischen Landesauschusses betreffend die Parzellierung des Grundes der Schulschwestern in der Rättnervorstadt. — Berufung des Herrn Jakob Rotnig wegen Ermäßigung der Wassergebühr zum Betriebe eines Injektors. — Mitteilung über die Schlachtungen im Schlachthofe im Monate Februar. — Ansuchen des Naturwissenschaftlichen Vereines in Graz um Bewilligung des Mitgliederbeitrages von 20 K. — Festsetzung des Betrages für die Beleuchtung der städtischen Turnhalle während der Benützung durch den Turnverein im Jahre 1906. — Gesuch des Handelszentrums um Änderung der Vorschriften wegen Aushängen von Waren. — Nach der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Todesfälle. Am 24. d. starb in Rättschach bei Gonobitz Frau Anna Presker, geb. Ogriegg, Haus- und Realitätenbesitzerin, im 39. Lebensjahre. — Hier ist gestern die Tischlermeistersgattin Frau Maria Dörflinger, verw. Oberhammer, geb. Lednik, im 63. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen (Freitag) um 2 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. — Gestern starb auch Frau Juliana Kof, Private, im 81. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Freitag um 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus. — Heute starb hier nach 10jährigem Leiden Frau Moise Schach, Oberlehrerswitwe und Hausbesitzerin, welche kaum nach einem Monate ihrem Gatten in den Tod folgte. Die Verstorbene war 72 Jahre alt.

Vom Handelsgerichte. Im Marburger Genossenschaftsregister wurde bei der Firma „Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.“, 1. das bisherige Vorstandsmitglied Herr Dr. Oskar Drosel, Rechtsanwalt in Marburg, gelöscht und 2. das neugewählte Vorstandsmitglied Herr Karl Hanß, Notar in Marburg, eingetragen.

Der Marburger Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge hält am 4. April um 3 Uhr nachmittags im Sitzungssaale der Gemeindeparkasse Marburg seine 16. Jahres-Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Erstattung des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1906; Vorlage des Rechnungsabschlusses, der Kassagebarung und Kassadokumente; Wahl des Vereinsauschusses (vier Mitglieder); Allfällige Anträge. Die geehrten Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Eine Erbschaft des Deutschen Schulvereines in Kärnten. Ein wackerer Bauer namens Rainer in Millstatt hat sein ganzes Vermögen dem Deutschen Schulvereine vermacht. Dabei bleibt es, obwohl die Nachricht verbreitet wurde, daß ein anderes mündliches Testament zu Gunsten der Gemeinde Millstatt vorliege. Dieses ist, wie wir im Schulvereinsorgane „Der getreue Eckart“ lesen, älter und unwirksam. Der Betrag, der dem Schulvereine zufließen wird, dürfte nicht viel weniger als 30.000 K. betragen.

Parifest 1907. Der Marburger Trabrennverein hat seitens des Kommandos der k. k. Kadetten-schule in freundlichster Weise die prinzipielle Zusage erhalten, im einzig schönen Parke dieser Anstalt auch im heurigen Jahre ein Fest großen Stiles veranstalten zu dürfen, dessen Reinertragnis gemeinnützigen Zwecken zugeführt wird. Gelegentlich der letzten Ausschußsitzung wurde beschlossen, vom anzuhoffenden Ertragnis des Festes ein Drittel einem zur Schaffung einer Rettungsgesellschaft in Marburg bestimmten Fonds, ein Drittel dem Tuberkulosenheim in Hörgas und ein Drittel dem Marburger Trabrennvereine zuzuwenden. Der letzten Ausschußsitzung wohnten bereits Herr k. k. Statthaltereirat Graf Attems, weiters die Herren Rager und Friß, letztere als Vertreter der Marburger Freiwilligen Feuerwehr, welcher die Rettungsgesellschaft angegliedert werden soll, bei. Die Veranstaltung, welche in noch größerem Rahmen gedacht ist, als das letzte Parifest, welches, wie erinnerlich, den imponierenden Reingewinn von 10000 Kronen abwarf, soll am 16. Juni stattfinden. Auch in diesem Falle wird der Erfolg der Hauptsache nach von dem Edelmut und dem gemeinnützigen Sinne der

Damen unserer Stadt abhängen, an die noch niemals umsonst appelliert wurde, wenn es galt, Leiden unserer Mitmenschen zu lindern. Das Komitee wird gewiß keine Fehlbite tun, wenn es zu kommender Zeit an die Damen Marburgs herantreten wird mit dem Ersuchen, den Verkauf von Lebensmitteln in den einzelnen Buden in gleich hervorragender Weise durchzuführen wie vor einigen Jahren. Das Komitee seinerseits wird es für seine Pflicht ansehen, die Damen, als die ersten Stützen des Festes, sowie das Publikum durch neue und interessante Darbietungen zu erfreuen; die Andeutung alles dessen, was bis jetzt geplant, behalten wir uns für später vor, können aber heute schon aus guter Quelle versichern, daß das Parifest 1907, dank der Kräfte, die ihre Mitwirkung bereits zugesagt haben, berufen erscheint, alles in dieser Art in unserer Stadt bereits Gebotene in den Schatten zu stellen.

Der Marburger Trabrennverein hielt am 15. d. seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach Verlesung des Jahresberichtes und des revidierten Kassenberichtes wurden beide genehmigend zur Kenntnis genommen. Der Kassenstand stellt sich mit Jahreschluß auf 2301 Kronen. Hierauf wurden die Wahlen vorgenommen. Die zur Ausschcheidung kommenden Mitglieder Herren Dr. Feldbacher, Franz Dehm, Franz Kossjar, Albert Wregg und K. v. Kofmanit wurden einstimmig wiedergewählt, die Herren J. Reicher und J. Schigert neugewählt an Stelle der Herren Karl Pachner und Schostertisch, die dem Vereine durch den Tod entziffen wurden. An Stelle des Herrn Karl Pachner wurde Herr Dr. Wilfried Rodler einstimmig zum Obmannstellvertreter gewählt. Der Ausschuß hatte in einer der Generalversammlung vorhergehenden Sitzung beschlossen, zum Andenken an den dahingeschiedenen langjährigen und unvergeßlichen Obmannstellvertreter Herrn Karl Pachner auf immerwährende Zeiten das bestdotierte Rennen jedes Marburger Meetings „Karl Pachner-Erinnerungsrennen“ zu nennen und an dem Grabe des Verewigten mit Einverständnis der Familie eine Gedenktafel anzubringen. Die Witwe des Verstorbenen hat den von Herrn Karl Pachner im Distanzfahren gewonnenen prachtvollen Ehrenpreis (gewidmet von den Damen Marburgs) dem Vereine geschenkt und wird derselbe künftighin wahrscheinlich nur mehr als Wanderpreis vergeben werden.

Mutige Tat eines Kadettsoffiziersstellvertreters. Vorgeftern mittags, als der beim Fuhrwerksbesitzer Penn bedienstete Knecht Peter Marodi mit einem mit Brennholz beladenen und mit zwei Pferden bespannten Wagen vom Frachtenhofe gegen die Mellingerstraße fuhr, wurden die Pferde aus unbekannter Ursache plötzlich scheu und gingen durch. In der Tegetthoffstraße gelang es dem Kadettsoffiziersstellvertreter Herrn Friß dieselben aufzuhalten und dem nachkommenden Knechte zu übergeben. Unfall hat sich hiebei keiner ereignet.

Die Marburger Wählerliste zählt 4491 Reichsratswähler. Eine geringe Änderung dürfte vielleicht noch durch etwaige Reklamationen zustande kommen.

Panorama International. Der Feiertage wegen bleibt das Panorama Donnerstag, Freitag, Samstag geschlossen und wird Oster Sonntag früh im neuen Lokal „Martinshof“ wieder eröffnet, wo noch bis Sonntag abends die herrliche Serie „Portugal“ ausgestellt wird.

Grazerisch. Erbauliches ist wieder aus der „deutlichsten Stadt Österreichs“ zu vermelden: Die steiermärkische Sparkasse hat das Ansuchen des Deutschen Schulvereines um eine Unterstützung abgelehnt.

Das Marburger Teichbad. Gestern überreichte der Obmann des Hausbesitzervereines, Herr Karl Flucher, im Vereine mit dem in der letzten Sitzung gewählten Dreierausschusse, bestehend aus den Herren Dr. Flick, Karl Gassard und Max Halfter, dem Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer nachstehende, auch vom Obmanne des Stadtverschönerungsvereines Herrn K. Ogriegg und von Herrn A. Götz unterzeichnete Petition: In der vom Hausherrnverein in Marburg und Umgebung Montag, den 18. März d. J. im Saale des Hotels „Erzherzog Johann“ abgehaltenen Versammlung wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, das Teichbad zu erbauen und die Finanzierung sowie den Bau und Betrieb einem zu diesem Zwecke zu bildenden Vereine zu übertragen. In den vorbereitenden Ausschuß für diesen Verein wurden die Herren: Dr. Karl Flick, Karl Gassard und

Mar Halfter gewählt. Die Grundbedingung für die Bildung eines solchen Vereines ist die Überlassung des Teiches zu obgenanntem Zwecke an den zu gründenden Verein; am geeignetsten hierfür wäre die pachtweise unkündbare Überlassung gegen einen Anerkennungszins auf die Dauer von 30 Jahren. In die Statuten des Vereines wird die Bedingung aufgenommen, daß nach Ablauf der Pachtfrist die Gemeinde unentgeltlich Eigentümerin der Badeanlage samt Inventar wird und daß während der 30jährigen Bestandperiode der Teich samt den dazu nötigen Räumlichkeiten und maschinellen Anlagen dem löblichen Stadtverschönerungsvereine für Zwecke des Eislaufes und der Eisgewinnung gegen Ertrag der Betriebskosten, insofern solche dadurch erwachsen, überlassen wird. Herr Brauereibesitzer Th. Göb, Besitzer des oberen, als Stauteich für das Unternehmen in Betracht kommenden Teiches drückt sein prinzipielles Einverständnis durch seine Mitfertigung aus. Die Unterfertigten stellen daher die Bitte: Der Gemeinderat der Stadt Marburg wolle prinzipiell darüber entscheiden, ob er dem zu bildenden Vereine zur Erbauung des Teichbades in der obgeschilderten Form den Stadtteich beim Seewirt pachtweise auf 30 Jahre überläßt. Mit Rücksicht auf den etwaigen Verlust einer Bauaison wird ersucht, dieses Ansuchen tunlichst rasch zu erledigen und in Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes nach eigenem Ermessen tunlichst zu fördern.

Fünzig Dienstjahre. Am Ostersonntag wird im Landhause eine gar seltene Feier begangen, die dem geschätzten Landeshilfsämterdirektor Herrn Julius Kratochwill gilt, der an diesem Tage die Vollendung seines fünfzigsten Dienstjahres feiert.

Marburg—Wieser-Bahn. Aus Arnfelds wird der „Gr. Tagesp.“ geschrieben: „In den an der projektierten Bahnlinie liegenden Ortschaften ist man über den im Landtage erstatteten Bericht über das genannte Projekt peinlich berührt, weil man nach den Worten, welche der Landeshauptmann an die am 11. d. vor ihm erschienene Deputation richtete, auf einen gänzlich abweisenden Bescheid aus den angeführten Gründen nicht gefaßt war. Wie oft wurde dargetan, daß die Bahnlinie Marburg—Wieser nicht in erster Linie eine Kohlenbahn, sondern berufen ist, den Gesamtinteressen einer Bevölkerung von 80.000 Köpfen zu dienen und insbesondere eine Anzahl von Bezirken, die vom Eisenbahnverkehr gänzlich abgeschlossen sind, nach jahrzehntelangem Warten endlich in den Eisenbahnverkehr einzubeziehen. Man kann sich in der ganzen Gegend des bitteren Gefühles nicht erwehren, daß man vergessenen Landen angehört.“

Evangelisches. Es wird hiemit aufmerksam gemacht, daß die Eintrittskarten für das vom Leipziger Solo-Quartett zu veranstaltende Gesangs-Konzert sowohl in der Pfarramtskanzlei als auch aus Gefälligkeit bei Herrn Karl Scheibach, Herrengasse erhältlich sind. Nachdem das Reiertagnis dem Fonds für Armen- und Krankenpflege zufällt, so wäre ein zahlreicher Besuch im Interesse der guten Sache sehr erwünscht.

Übertrittsstatistik. Nach den amtlichen Veröffentlichungen des k. k. evangelischen Oberkirchenrates in Wien sind im Jahre 1906 insgesamt 4364 Personen zur evangelischen Kirche übergetreten und zwar 3813 zur evangelischen Kirche A.-B., 551 zur evangelischen Kirche H.-B.; genauer unterschieden traten über: zur evang. Kirche A.-B. 1393 Männer, 1424 Frauen, 614 Kinder, zur evang. Kirche H.-B. 194 Männer, 235 Frauen, 45 Kinder, insgesamt 1587 Männer, 1659 Frauen, 659 Kinder. Es kamen von den Übertretenden zur evang. Kirche A.-B. direkt aus der römischen Kirche 3431 Personen, zur evang. Kirche H.-B. direkt aus der römischen Kirche 474 Personen, zusammen 3905 Personen. Von den übrigen 459 mag etwa die Hälfte aus Judentaufen herrühren. Die andere Hälfte wird indirekt gleichfalls aus der römischen Kirche stammen. Übergetreten sind nach den früheren, genau richtiggestellten Zahlen: 1898 (1598), 1899 (6385), 1900 (5058), 1901 (6639), 1902 (4624), 1903 (4510), 1904 (4362), 1905 (4855), 1906 (4364), insgesamt 42.395 Personen. Diese Zahlen beweisen am besten, daß die mit viel heißen Mühlen eingeleitete Bekehrungsagitation des Bonifatiusvereines zur Wiedergewinnung der Los von Rom-Gegangenen, von einigen geringen Erfolgen abgesehen, ein Schlag ins Wasser war.

Tanzkurs. Wie aus dem Inseratenteile der „Marburger Zeitung“ ersichtlich ist, wird Herr Leo Reingruber, k. k. Hof- und Ballettänzer am

Wiener Operntheater, am 6. April abends im Kasino einen Tanzkurs für Kinder, Jugend und Erwachsene eröffnen. Herr Reingruber, ein Bruder der hier vorteilhaft bekannten Schauspielerin gleichen Namens, ist auch konz. Tanzmeister für höhere Tanzkunst. Anmeldungen mögen bis Freitag, den 5. April im Kasino abgegeben werden.

Eduard Albrecht †. Heute um 5 Uhr früh schied nach langem, schweren Leiden, im 68. Jahre seines arbeitsreichen Lebens, der Eisfabrikant, gewesene Handelskammerrat, Zensor der österr.-ung. Bank, ehem. langjähriger Obmann des Marburger Gewerbevereines und dessen Ehrenobmann, Herr Eduard Albrecht, aus dem Leben. Der Verstorbene entstammte einer in Bistovci (ehemalige Militärgrenze) ansässig gewesenen Familie. Er wandte sich zum Handlungsberufe, konditionierte in Graz und Brünn und kam endlich nach Marburg, wo er später die österreichische Staatsbürgerchaft erwarb. Er errichtete hier eine Eisfabrikation, die er anfangs in Gesellschaft mit Herrn Pock betrieb, an dessen Stelle später (1880) Herr Strohschach trat, der heute noch Mitbesitzer der Firma ist. Als mackerer deutscher Mann beteiligte er sich in früheren Zeiten auch am öffentlichen Leben; durch viele Jahre war er Obmann des Marburger Gewerbevereines, um den er sich außerordentliche Verdienste erworb. Als der nunmehr Geschiedene wegen zunehmender Kränklichkeit die Obmannstelle niederlegte, ernannte ihn der dankbare Verein in Würdigung seiner Verdienste zu seinem Ehrenobmann. In dem letzten Marburger Reichsratswahlkampfe stand er stramm mit uns an der Seite Bastians; noch lebt es in allgemeiner Erinnerung, wie er in der ersten großen vom allgemeinen deutschen Wahlausschusse zur Förderung der Wahl Bastians im Garten der Brauhausrestauration Göb stattgefundenen, von 1300 Personen besuchten Wählerversammlung unter lebhaftem Beifall der erdrückenden Mehrheit der Versammlung zum Vorsitzenden gewählt wurde. Damals trat Herr Albrecht zum letztenmale öffentlich hervor. Seine zunehmende Kränklichkeit gebot ihm Ruhe. An Eduard Albrechts Bahre trauern seine Gattin, Frau Charlotte Albrecht, geb. Feeg, zwei Söhne und zwei Töchter, von denen eine mit dem Gerichtsadjunkten in St. Leonhard W.-B., Herrn Doktor Petrowitsch, vermählt ist, ferner drei Brüder (ein anderer Bruder, Major Albrecht, ging ihm bekanntlich schon vor einiger Zeit im Tode voraus) und andere Verwandte. Das Leichenbegängnis findet übermorgen, Samstag um 2 Uhr vom Sterbehause, Schillerstraße 6 aus, nach dem Stadtfriedhofe statt. Möge Eduard Albrecht nach langem Leiden nun in Frieden ruhen, — ein ehrend Gedenden wird ihm immer bewahrt bleiben.

Eine Erinnerung an den Prozeß Wieser bildet das Versteigerungsbeditt, nach welchem am 2., 3. eventuell auch am 4. April auf den Wieser'schen Besitzungen in Rötisch, Biwola, Radisell, Tepsau zur gerichtlichen Versteigerung gelangen: verschiedene Wohnungseinrichtungsgegenstände, Brenneinrichtung, ätherische Öle, verschiedene Schnäpse und Weine, eine sehr große Anzahl Schnaps- und Weinfässer, Kastanienspöcken usw. Beginn der Versteigerung am 2. April um 9 Uhr vormittags in Rötisch.

Einjährig-Freiwilligen-Übungen. Die Frequentanten der Einjährig-Freiwilligenschulen der Infanterie werden infolge Änderung des Unterrichtsplanes heuer zum ersten male nach Beendigung der theoretischen Winterausbildung größere Übungen auf den Gefechtschießplätzen vornehmen. Die Einjährig-Freiwilligen der Infanterieregimenter Nr. 27, 47 und 97 werden diese Übungen gemeinsam den ganzen Monat April hindurch in Bafovizza bei Triest absolvieren. Dort befindet sich die Schießstätte für die Triester Garnison. Daraus erklärt sich die Meldung des „Slovenec“, daß die Freiwilligen Terrainstudien im Küstenlande machen würden.

Herstellung eines Lokaltelefonnetzes in Gills. Das k. k. Handelsministerium hat die Errichtung eines Lokaltelefonnetzes in Gills und dessen Einschaltung in die interurbane Telefonleitung Wien-Triest genehmigt. Die bezüglichlichen Bauarbeiten werden demnächst in Angriff genommen werden.

Der Vorarlberger Landtag und der Deutsche Schulverein. Wie alle übrigen deutschen Landtage wurde auch der Vorarlberger Landtag um eine Unterstützung für den Deutschen Schulverein ersucht. Er wies aber das Gesuch mit der Begründung ab, daß der Deutsche Schulverein dem

Landes Vorarlberger nichts biete. Abgesehen davon, daß sich der Vorarlberger Landtag durch diese Begründung eigentlich selbst beleidigt, weil dieselbe ja doch nur von einer kleinlichen, engherzigen Auffassung des Wertes deutscher Schularbeit zeugt, entspricht sie auch nicht der Wahrheit. Denn, abgesehen von der Arbeit des Vereines für das Deutschtum im allgemeinen, hat der Deutsche Schulverein erst im Jahre 1905 der Ferienkolonie in Dornbirn, also einem rein Vorarlberg'schen Zwecke 1619 K. 21 H. gewidmet. (Wir bemerken dazu, daß die Waghalsigkeit der klerikalen Logik im Vorarlberger Landtag um so klarer zu Tage tritt, wenn man sich vor Augen hält, daß der Schulverein ja an den Sprachgrenzen und nicht in gesicherten deutschen Landen seine Aufgaben hat! — D. Schriftl. der „Marb. Ztg.“) Die Vorarlberger schämten sich aber auch dieses Beschlusses ihres Landtages. Sie betrachten diese nicht gewährte Unterstützung als vorarlbergische Ehrenschild und beschloßen, dieselbe ehest zu tilgen. Eine von einem jungen Vorarlberger eingeleitete Sammlung ergab innerhalb einer Woche den schönen Betrag von 578 K. Das war gewiß die richtigste Antwort, die der Landtag erhalten konnte. — Neue Kinderergärten: Zu Ober-Rosenthal bei Reichenberg, das eine tschechische mehrklassige Volksschule hat, wurde durch die Bewilligung eines größeren Jahresbeitrages von Seite des Deutschen Schulvereines die Errichtung eines deutschen Kindergartens ermöglicht. Auch für den deutschen Kindergarten in Bihanken bei Tepliz wurde ein größerer Betrag flüssig gemacht und so den dortigen Deutschen helfend unter die Arme gegriffen. Die steiermärkische Sparkasse hat das Ansuchen um eine Unterstützung abgelehnt. Angesichts der großen Opfer, die der Deutsche Schulverein gerade für Steiermark bringt, hätte man mit Recht eine andere Erledigung des Gesuches erwarten können.

Generalalarm. Gestern Mittwoch um 3 Uhr nachmittags veranlaßten starke, aus dem Brunnendorferwalde aufsteigende Rauchwolken den Stadtrümer zur Ausrufung eines Waldbrandes. Unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Josef Rakel ging sofort der Landlöschzug der Freiwilligen Feuerwehr mit größerer Bedingungsmannschaft zum angeblichen Brandorte ab. An Ort und Stelle angekommen fand man, daß nur dürres Gras angezündet wurde. Ein Einschreiten der Wehr war nicht nötig. Leider konnte nicht erhoben werden, welche Person das Feuer und somit die irrtümliche Ausfahrt der Feuerwehr verursachte. Wir machen aufmerksam, daß das Verbrennen von Abfällen u. 24 Stunden zuvor dem Stadtrate zu melden ist, da bei Außerachtlassung dieser Meldung der Wehr die Kosten der Fahrt zu ersehen sind.

Der ideale Geistliche Dr. Jandić. Der „Narod“ vom 23. d. schreibt: In Sachsenfeld herrscht große Aufregung wegen des Kaplanes Dr. Jandić. Dieser ist im Sanntale die rechte Hand des Dr. Koroschec. Er lockte Töchter von Sachsenfelder Kaufleuten zum Gesangsverein, wo er sie nach seiner Art erziehen will. Als aber vor einigen Wochen ein größerer Teil der Sängerinnen das Mittun abjagte, jandte er ihnen ein Rundschreiben mit der tönenden Phrase: Warum entzaget Ihr Christus? Und wieder leimte er den Chor zur Not zusammen. Vor einigen Tagen aber hat sich sein Erziehungstreiben in einem traurigen Lichte gezeigt. Um 4 Uhr früh verließ . . . (Anm. d. Schriftl. d. „Marb. Ztg.“: Die hier folgenden Angaben des „Narod“ wiederzugeben, sei uns erlassen.) Jetzt hört man unter den Leuten nur das eine: „Den Dr. Jandić mögen wir nicht mehr in Sachsenfeld, er muß fort!“ — Der „Narod“ führt dann vom geistlichen Agitator Dr. Koroschec eine ähnliche, vom hochwürdigen Standpunkte aus unangenehme Sache an und schließt mit der Frage: „Gehört dies auch zum Programme des slowenischen Bauernbundes?“ — Eine fürwichtige Frage!

Verhaftung eines Fahnenflüchtigen. Am 24. d. wurde durch den Gendarmerie-Postenführer Georg Arnusch ein Fahnenflüchtiger des 87. Infanterie-Regimentes in Sternberg bei Gills ausgeforscht und verhaftet. Der Verhaftete war seit 7. d. aus Pola flüchtig und trieb sich in der Gegend von Hochenegg herum. Er wurde dem Militärstationsskommando in Gills eingeliefert.

Von den „Geheimnissen“ am Hauptplatze. Die Inwohnerin Ursula Pettschik in Rothwein wollte sich dadurch eine allerdings unlautere Einnahmsquelle verschaffen, daß sie bei einem Pferdefleischhauer in Marburg Selchwürste aus Pferdefleisch kaufte, um sie am Hauptplatze

in Marburg als Schweinefleisch teurer zu verkaufen. Die Genannte wurde jedoch von der Marktaufsicht beanstandet. Pettschnit hatte sich gestern beim Bezirksgericht wegen Übertretung des Lebensmittelgesetzes vor dem Einzelrichter Gerichtssekretär Stergar zu verantworten. Das Urteil lautete auf fünf Tage Arrest.

Aus der Marburger Geschäftswelt.

Der Maler und Photograph Herr R. Meyer hat das photographische Geschäft des Herrn Gebhard übernommen. — Im Grand Hotel „Erzherzog Johann“ gelangt wie aus den Inseraten des Herrn Zwetti zu ersehen ist, seit Samstag neuer Original-Schilcher zum Ausschank. — Nach den Osterfeiertagen übernimmt Herr Schneider, wie wir bereits mitgeteilt haben, wieder sein früheres Lokal („Pilsner Keller“) in der Freihausgasse. — Die Nachricht, daß Herr Reckberger die Südbahn-bahnrestauration in Divacca übernehmen werde, bestätigt sich, wie uns Herr Reckberger mitteilt, nicht. — Nach eingehender Neuherichtung werden die Räume des Kaffeehauses „Kärntnerhof“ (Franz Josefstraße) heute Donnerstag den 28. d. wieder eröffnet. Im Musikalon Bösendorfer Konzertflügel.

In Mahrenberg findet morgen Charfreitag und Ostersonntag um 5 Uhr nachmittags Festgottesdienst (am Ostermontag verbunden mit Konfirmationsfeier und Abendmahl) statt.

Von Kühen zertreten. Der 45 Jahre alte Grundbesitzer Anton Skerbot aus Kötsch-Bachern fuhr am 22. d. M. mittags mit einem mit zwei Kühen bespannten Wagen vom Bachern nach Nefta. Unterwegs wurden die Kühe plötzlich scheu, der leere Wagen kippte um und die Kühe liefen weiter. Bei dieser Gelegenheit kam Skerbot, welcher die Tiere zu erhalten versuchte, unter dieselben, wurde zu Boden getreten und erlitt hierbei derartige Verletzungen, daß er zwei Stunden darauf starb.

Aus dem Gerichtssaale.

Messer und Zaunpfahl. Anlässlich einer Prügelei, welche am 26. Dezember 1906 abends in Neudorf zwischen Bauernburschen stattfand, beschädigte der 20jährige Franz Janzlovic aus Babovec den Anton Mezmaric durch einen Messerstich in den Rücken und den Johann Bezjak mit einem Zaunpfahl am linken Ellbogen. Seine Abeltat hat der Angeklagte mit 6 Monaten schweren Kerker zu büßen.

Wegen eines Grenzstreites. Josef Dolamic, 44 Jahre alt, verheirateter Besitzer aus Norschingen bei Luttenberg, geriet am 11. Jänner d. J. im Gasthause des Matthias Prelog mit dem Besitzer Matthias Kapun wegen einer Grenze in einen Streit und versetzte diesem einen Messerstich in die rechte Brustseite. Dafür erhielt er 6 Monate schweren Kerker.

Weil die Söhne nicht bei der Messe waren. Die Besitzersöhne Franz und Johann Tili aus Rifarje, 20 und 17 Jahre alt, waren Sonntag, den 3. Februar d. J. nicht bei der Messe. Zuhause wurden sie vom Vater darüber zur Rede gestellt, vergrieffen sich aber an ihm und mißhandelten ihn. Sie erhielten je 3 Monate Kerker.

Ein entarteter Sohn. Blasius Krajnc, 33 Jahre alt, verheirateter Knecht aus Gradišca bei Leskovec, mißhandelte seine leibliche, 75jährige gebrechliche Mutter wiederholt, versetzte ihr Schläge mit dem Besenstiel u. dgl. Dafür erhielt er 3 Monate Kerker.

Die Schwester statt dem Vater angegriffen. Am 4. Februar d. J. abends war der 24jährige Anton Vogrin, Bauersohn aus Ofset, etwas angeheitert, geriet im Hofe mit seinem Vater in Streit und versetzte ohne Ursache dem anwesenden Knecht Jakob Jekonja eine Ohrfeige. Dieser prügelte den Anton Vogrin unter Mithilfe von dessen Vater durch. Nachdem Theresia Vogrin ihren Bruder befreit hatte, eilte dieser in ein nahegelegenes Haus; der alte Vogrin begab sich hinter dasselbe, Theresia Vogrin und Jekonja aber blieben im Gespräche auf der Stelle. Anton Vogrin erschien alsbald mit einem mit Schrot geladenem Gewehre

im Haustore und schoß in der Richtung der beiden Sprechenden. Der dem Jekonja vermeinte Schuß traf jedoch die Theresia Vogrin in den rechten Unterschenkel. Sie erlitt eine schwere Beschädigung, welche eine Gesundheitsstörung und Arbeitsunfähigkeit von mehr als 30 Tagen verursachte. Anton Vogrin verantwortet sich mit Trunkenheit; auch wollte er nur die Absicht gehabt haben, seinen Vater zu schrecken. Er wird wegen des Verbrechens der schweren Körperverletzung, wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens und wegen Übertretung des Waffengesetzes zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

Der herabgerissene Brautkranz. Wir berichteten seinerzeit, daß der Pfarrprovisor Andreas Kecal in Stoperzen bei Pettau durch seine Wirtschaftlerin einer Braut den Kranz herunterreißen ließ, nachdem sie ihm vor der Trauung in der Beichte bekanntgegeben hatte, daß sie in anderen Umständen sei. Von ihrem Bräutigam, bzw. jetzigen Ehegatten, wurde der Provisor deshalb gerichtlich belangt. Vor einigen Tagen fand vor dem Bezirksgerichte Pettau die Verhandlung statt. Der Pfarrprovisor erschien als reuiger Sünder und bat so lange um Verzeihung, bis sich der Kläger erweichen ließ. Der Hochwürdige gab eine Ehrenerklärung ab, welche er in zwei Pfarren verkünden lassen muß. Auch muß er dem Kläger und dessen Frau 17 K. an Wegkosten und 21 K. 50 H. an Klagekosten bezahlen. Das Herabreißen des Brautkranzes kam dem Hochwürdigen also teuer zu stehen.

Während einer Tanzunterhaltung im Gasthause des Stanislaus Zamolo in Hl. Dreifaltigkeit benahm sich der 41jährige, verheiratete Lederergerhilfe Andreas Murgel so herausfordernd, daß er mit einigen seiner Gefährten von den Gästen an die Luft befördert wurde. Als nun der Besitzersohn Franz Posinger zur Tür hinaus ins Vorhaus schaute, erhielt er von dem dahinter lauerten Murgel mit einer Bierflasche einen Schlag auf den Kopf, so daß eine Gesundheitsstörung von 20 Tagen eintrat. Urteil: zwei Monate Kerker.

Ein Messerheld. Der 20jährige Anton Horvat, Besitzersohn aus Pongergen, veranlaßte am 26. Dezember v. J. in Zirkovez eine Prügelei, ließ dem Besitzersohn Franz Buk aus Staroschinzen nach und brachte ihm mit dem Messer eine lebensgefährliche Stichwunde bei. Er wurde wegen schwerer Körperverletzung zu 13 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Unter Müllern. Am 20. Februar d. J. belästigte der 20jährige Rudolf Markuz, Knechtlersohn aus Unter-Wurz den Müller Simon Nipic, weshalb ihm dieser den Zutritt zur Mühle verwehrte. Darüber erbost, zog Rudolf Markuz sein Messer und stach nach dem Müller; dieser sprang rechtzeitig hinter die Türe und schloß sie. Markuz stieß mit einem Balken so lange an die Tür, bis der Riegel nachgab, sodann entfernte er sich. Während der Müller um die Gendarmerie eilte, war Markuz mit einer Axt zurückgekehrt und beschädigte aus Bosheit zwei Türen und zwei Fenster. Die herumfliegenden Glasscherben gefährdeten die in der Mühle befindlichen Josef Schwarz und Peter Ferlic. Das Urteil lautete auf acht Monate schweren Kerker.

Letzte Nachrichten.

Ausstände.

Der Wiener Schneiderausstand.

Wien, 28. März. Der Streik in der Wiener Damenkonfektionsbranche wurde gestern abends durch gegenseitige Vereinbarungen beigelegt. Hiemit ist eine feste Grundlage bis März 1911 geschaffen. Mit dem heutigen Tage haben 5000 weibliche und 2000 männliche Hilfskräfte der Damenkonfektion die Arbeit wieder aufgenommen. Schon vorher haben eine Anzahl Vorstadtfirmen mit rund 1000 Angestellten die Forderungen bewilligt, während in einer Reihe von Betrieben mit insgesamt 2000 Personen der Streik noch fortbauert.

Ein Polizistenstreik.

Lemberg, 27. März. Die städtischen Polizisten von Brody verlangen eine Aufbesserung ihrer Bezüge. Da ihnen dieselbe verweigert wurde, haben sie, wie „Kurjer Zwowski“ meldet,

mit der passiven Resistenz eingesezt, welche, wenn auch dieses Mittel nicht zum Ziele führen sollte, zu einem förmlichen Streik erweitert werden soll.

Welch grossen Unterschied

macht es doch in einem Heim, wenn die Kinder anstatt kränklich, schwächlich und reizbar, glücklich, gesund und guter Dinge sind. Eines der besten Mittel, die Kinder gesund zu machen und gesund zu erhalten, ist Scotts Emulsion von Lebertran mit Kalk- und Natron-Hypophosphaten, ein Präparat, das infolge seiner ausserordentlichen Stärkungs- und Heilkraft Kindern rasch zu robuster Gesundheit verhilft. Scotts Emulsion schmeckt gut und süß, ist demzufolge leicht einzugeben und da sie gleichzeitig durchaus leicht verdaulich ist, den Appetit anregt und das ganze Verdauungssystem regelt, ist sie dem gewöhnlichen Lebertran an Wirkungskraft überlegen.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Scotts Emulsion

Ist in allen Apotheken käuflich.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.

Für Küche und Haus. Bekanntlich ist es der Stolz jeder Hausfrau, einen möglichst guten, wohlgeschmeckenden Kaffee auf den Tisch zu bringen. Namentlich ist dies bei uns der Fall, weshalb Österreich wegen seines guten Kaffees in aller Welt berühmt wurde. Vielleicht ist es deshalb doppelt erwünscht, wenn auf eine neue Herstellungsart hingewiesen wird, die sich als vorzüglich bewährt hat. In fast jeder Familie wird heute Kathreiners Aneipp-Malkaffee verwendet. Die Herstellung geschieht nun am besten derart, daß man Kathreiner mahlt, in einem nicht zu kleinen Topf mit kaltem Wasser übergießt und ihn zum Sieden bringt. Man lasse den Malkaffee noch fünf Minuten gut auskochen, den Abjud etwas fehen und gieße mit demselben den gemahlten Bohnenkaffee in der Maschine langsam auf. Am liebsten wird allgemein halb Kathreiner, halb Bohnenkaffee verwendet.

Appetitlosigkeit, Verdauungsmängel

werden durch periodisches Trinken von Rohitscher „Tempelquelle“ am einfachsten behoben. Bei älteren oder chronischen Zuständen dieser Art ist „Styriaquelle“ (Kärntner) vorzuziehen.

(Reil's Bodenwische) ist das vorzüglichste Einlaßmittel für harte Böden. Reil's Bodenwische kommt in gelben Blechdosen zum Preise von 45 fr. in den Handel und ist in der Drogerie des Max Wolfram in Marburg erhältlich.

Überall zu haben.

Sarg's Kalodent

unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

? Sparen Sie ?

Wollen Sie, daß ihr Kapital sich in einem Jahr um das 3 und Mehrfache vergrößert?

!!! Unglaublich aber wahr !!!

Sie hinterlegen das Grund- und Anfangskapital

200 Kronen

und gewinnen im Laufe eines Jahres

mehr als 1000 Kronen

zurück!

200 K in einem Geldinstitut tragen Ihnen höchstens 10 K Zinsen. 200 K aber in unserem Unternehmen angelegt bringen Ihnen Einkommen von über 1000 K.

Verlangen Sie daher Prospekt von der Firma Erste böhm. Hausind. Gesellschaft für Trikotagen & Wirkwaren-Erzeugung 351

Rudolf Pauer & Co., Prag I., Melantrichgasse 4.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von

Prof. GIROLAMO PAGLIANO

2867

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in

FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).

Edel-Obst- und Mostbirnbäume

sind sofort abzugeben bei Herrn **Rothmann**. Anzufragen beim Oekonom **Johann Hasl**, Fraenheim-Kranichsfeld. Preis per Stück Apfel K 1.20 und Mostbirnbäume K 1.40. 901

Fischerei-Verpachtung.

Am 7. April 1907 um 4 Uhr nachmittags wird im Schulhause in **Lembach** die Verpachtung der Fischerei im Bergenthaler und Feistritzerbache im Lizitationswege veröffentlicht werden. 953

Gemeindeamt in Bergenthal, am 27. März 1907.

Eine trockene WOHNUNG

ebenerdig, 2 große Zimmer, Küche und eine Kammer ist zu vermieten. Brunnengasse 6. Dortselbst ist ein fast neues Gitterbett zu verkaufen. 434

Schöner

Kinderschlafwagen

wegen Platzmangel zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 936

Wiener

Phaethon

gut erhalten, wird wegen Raum-mangel billig verkauft. **Karl Pfeil**, Weinfellerei Marburg. — Dasselbst wird ein verlässlicher Kutcher aufgenommen. 951

Wiener Schneiderin

empfiehlt sich den Damen in und außer Haus. Frau **Tomaselli**, Tegetthoffstraße Nr. 42. 903

Stockfisch

gut ausgewässert, zu haben im Spezereigeschäft **Vitus Murko**, Mellingergasse 24. 934

Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche i. Zuggehör ist bis 1. April u. eine Wohnung mit 4 Zimmer, Küche samt Zuggehör ist bis 1. Mai zu vermieten. Anzufragen **Kasino-gasse 2** beim Hausmeister. 491

Wohin?

Zum **Gusshenshank zum neuen Heim** des 887

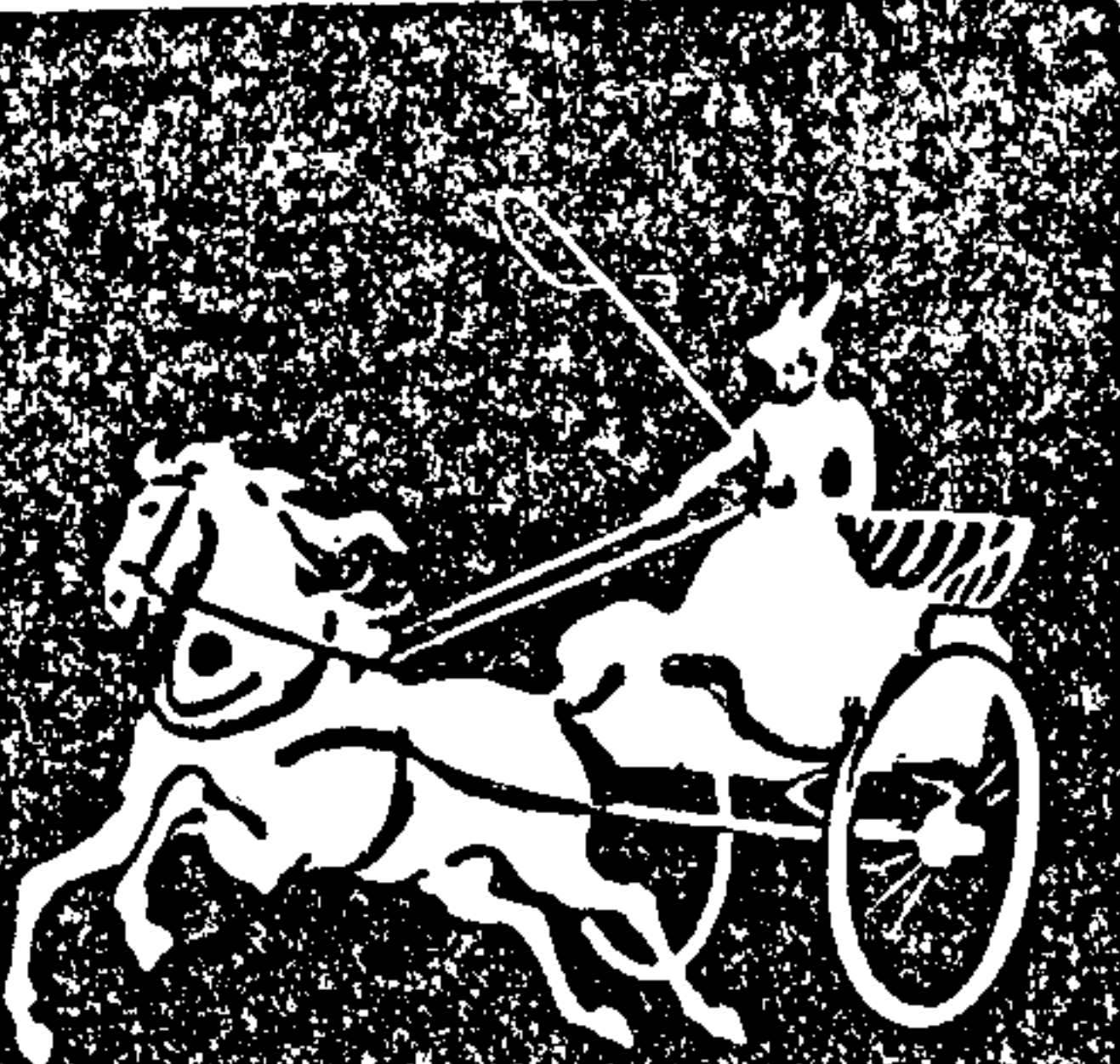
Johann Michelitsch in Kartschowin. Eröffnung am **Oster Sonntag**.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behörbl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsaygasse 6. Retourmarke erbeten. 293



Sie fahren gut

bei Verwendung von **Treff Backpulver** von **Dr. E. Crato** zu allen Mehlspeisen. Man beachte den Prämienschein an jedem Päckchen; für 25 davon sendet seine Bäckereien gratis und franko **Dr. Crato & Co., Wien, III/2.**

Wohnung

mit 3 Zimmer i. Zuggehör, ganzer 1. Stock, zu vermieten. **Schmidplatz 6.** — Dortselbst auch ein schöner Garten zu vergeben. 898

Gemüsegarten

zu verpachten. Anfrage **Elisabethstraße 15**, hochparterre.

Haus

Tegetthoffstraße 28 ist aus freier Hand zu verkaufen. 965

Ladenmädchen

sucht Posten. Gesl. Zuschriften unter „**Waise**“ Marburg, Kärntnerstraße Nr. 48. 963

Methodisch geleiteter

Maschinen-Schreibunterricht

kann auf erstklassigen Maschinen jederzeit begonnen werden. Auskünfte erteilt Lehrer **Ernst Engelhart**, Bürgerstraße 6, 1. Stock. 639



Emil Strohbach gibt hiemit die betäubende Nachricht daß sein langjähriger Kompagnon, Herr

Eduard Albrecht

Teilhaber der Firma **Albrecht & Strohbach**, Ehrenobmann des Gewerbevereines, em. Handelskammerat, Censor der öster.-ung. Bank u. s. w.

am 28. März l. J. nach langer Krankheit sanft verschieden ist. Das Leichenbegängnis findet Samstag, den 30. d. Mts. um 2 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Schillerstraße Nr. 6 aus, nach dem Stadtfriedhofe statt.

Marburg, den 28. März 1907.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen Konditorei **Burggasse 6.** 502

Warnung.

Warne hiemit jedermann, fremden Personen auf meinem Namen Geld oder Geldeswert zu verabsorgen, da ich für niemanden Zahler bin. 862

Jakob Rischnig

Grundbesitzer in St. Lorenzen K.-B.

Schöne Villa

2000 qm Obj. Garten, Zinsertragnis in 4 Monaten 2500 Kr. billigt u. leichteste Zahlungsart zu verkaufen. Briefe erbeten **Krispel, Graz, Münzgrabenstraße 58.** 962

Als Kassierin

wird ein Fräulein, der deutschen und slowenischen Sprache kundig, sofort aufgenommen bei **E. Kogel, Mahrenberg.** 960

Baupläne.

An der Ecke der Mozart- und Augengrabenstraße sind einige Baupläne eingetretener Familienverhältnisse wegen sehr preiswert zu verkaufen. Anzufragen **Blumenhandlg. Rndlit, Postgasse.** 963

Wiener

Friseurin

empfiehlt sich den B. T. Damen zum täglichen Frisieren der neuesten Modestaturen wie auch französisch ondulieren. Gesl. Zuschriften erbeten an die Verw. d. Bl. 955

Gute

Privatkost

für einen Herrn abzugeben. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Beamten, Offiziere, Lehrer

erhalten unter äußerst günstigen Bedingungen Darlehen mit zehnjähriger Rückzahlungsdauer. Anträge unter „**Streng reell**“ an die Verw. d. Bl. 918

Für Rosenfreunde

empfehle **Mad. Robert Levauffeur**, Zwerger-Grunson Rambler, 30 Zim. hoch, leuchtend karminrot in Dolben mit Hunderten von Blumen; das großartigste, was es als Gruppen und Einfassungsrose gibt. Stück 80 h, 10 Stück K 6.50 in starken niedern Freilandpflanzen.

Ferner: **Rosen-Hochstämme u. nieder veredelte, Schlingrosen, Kirschen- und Weichsel-Hochstämme, Pfirsich- u. Marillenbäume und Spaliere** etc. in bester Quaität. 964

G. Ade, Baumschule Ehrenhausen.

Katalog gratis und franko.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6 % gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuiert prompt u. diskret

Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protokol. Firma in **Budapest, Josef-Ring 33.** Retourmarke erwünscht. 3112

Altdeutsch möbliertes

Zimmer

separater Eingang zu vermieten. Dortselbst wird auch ein Zimmerkollege gesucht. Anfrage **Kaiserstraße 5, 2. Stock** rechts.

Guter

882

Kostplatz

für 2 Kostfräuleins oder Studenten. Anfrage in Verw. d. Bl.

Unmöbliertes kleines

Zimmer

als Arbeitsraum in der Kärntnerstraße oder dessen Nähe gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 956

Grosses Gut

mit eigener Jagd, nächst Bahnstation und größerem Orte, suche ich zu kaufen. Anträge unter „**Ehrhardt Nr. 50**“ an die Verw. d. Blattes.

Franks 600.000

zu gewinnen schon am **30. März 1907** durch Ankauf eines

Türken-Fres. 400 Lose

von denen jedes Los mit mindestens 240 Franks in Gold gezogen werden muß.

6 Ziehungen 6 jährlich.

Originallose zum Tageskurse oder in nur **35 Monatsraten** à K 6.25.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „**Neuer Wiener Mercur**“ kostenfrei.

Wechselstube

851

Otto Spitz, Wien

Stadt, Schottenring nur 26.

Für die Charwoche!

Fischbestellungen werden täglich entgegengenommen. **FRANZ TSCHUTSCHEK, I. steierm. Delikatessenhandlung, MARBURG, Herrengasse 5,**

Hochfeine **Prager Osterschinken** im Gewicht von 2—5 Kg., hochfeine **Krainer Würste** von Herrn **Burolino** in Laibach, große Auswahl von **Adria-, Nordsee- und Süßwasser-Fische.**

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 0/0.

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren
und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt

Kuponeinlösung. Infallig auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,
Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Geschäfts-Übernahme.

Nach 2 1/2 monatlicher Renovierung werden die
aufs eleganteste ausgestatteten Lokalitäten des

Café Kärntnerhof

(Franz Josefsstraße) am Donnerstag, den 28.
März eröffnet. 940

Im Musiksalon steht ein eleganter Bösendorfer
Konzertflügel den P. L. Gästen zur Verfügung
und ist dieses Lokal für geschlossene Gesellschaften sehr
geeignet.

Hochachtungsvoll

Fritz Jakse.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



Pflanzenfett Vegetal

Reinste Qualität.
Überall erhältlich.

**WERTVOLLE PRÄMIENBONS
AN ALLEN PAKETEN**

Hauptdepot von „VEGETAL“, Bernh. Schapira, Wien III/2.

Stechenpferd-

Bay-Rum

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.
bewährt sich unvergleichlich gegen Schuppenbildung sowie vor-
zeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, fördert den Haar-
wuchs und ist ein außerordentlich kräftigendes Einreibungs-
mittel gegen Rheumaleiden etc. Vorrätig in Flaschen à K 2.—
und K 4.— in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und
Friseur-Geschäften.

8—11 pferdekräftiger Mercedes

Vierzylinder, gut erhalten, ist
Umstände halber um 9000 K
zu verkaufen. Adresse in der
Berw. d. Bl. 948

Schöne sonnseitige 947

Wohnung

mit Zimmer, Küche und Zugehör.
1. Stock, zu vermieten. Puffgasse 17,

„Maschinengeschäft“.

Für das obige österr. Patent Nr. 4420 werden Käufer
oder Lizenznehmer gesucht. Gefl. Anfragen befördert **Viktor
Tischler**, Ingenieur u. Patentanwalt, Wien VII/2, Sieben-
sterngasse 39. 967



Familie Rossmann gibt hiemit im eigenen sowie im Namen aller übrigen Ver-
wandten die Trauernachricht von dem Hinscheiden ihrer lieben Mutter, bezw. Schwieger-
und Großmutter und Tante, der Frau

Juliana Koss

welche gestern, den 27. März um halb 12 Uhr nach langem Leiden und Empfang
der heil. Sterbesakramente im 81. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Dahingegangenen wird Freitag, den 29. d. M. um
4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und so-
dann im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag, den 2. April um halb 9 Uhr in der
Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 28. März 1907.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



Geschwister Schatz geben hiemit im eigenen wie im Namen aller
übrigen Verwandten tiefergeschüttet Nachricht, daß ihre engelsgute, teure,
unvergessliche Mutter, beziehungsweise Großmutter, Tante, Großtante und
Schwiegermutter, Frau

Aloise Schatz, geb. Albrecht

Oberlehrerswitwe und Hausbesitzerin

heute 11 Uhr vormittags nach langem Leiden, versehen mit den Tröstungen
der heiligen Religion, im 73. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Entschlafenen wird Samstag, den
30. März um 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Josefgasse Nr. 12,
feierlich eingesegnet und sodann am Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur
letzten Ruhe beigesetzt.

Mittwoch, den 3. April um 7 Uhr früh wird in der St. Magdalena-
Pfarrkirche ein heiliges Requiem zum Seelentröste der Verstorbenen abge-
halten werden.

Marburg, am 28. März 1907.

Kunststein-Fabrik und = Baumaterialien-Handlung

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

C. Pickel, Marburg

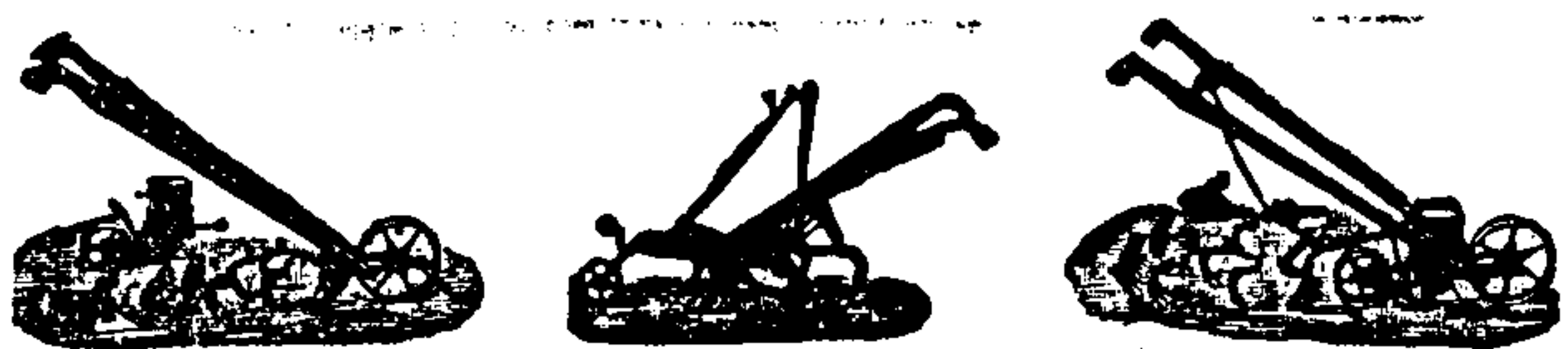
Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von **CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTRASSE 8.
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

Eierfarben

giftfrei, ohne Teerfarbstoff, in allen Farben, à Briefchen 6 und 10 Heller.

Marmorierfarben, Mikado- und Ostara-papier

zur Herstellung von Oster-eiern mit reizenden Bildchen à Briefchen 8 u. 10 Heller.

Wiederverkäufer Rabatt.

Adler-Drogerie H. Wolf

(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Marburg, Herrengasse 17 gegenüber der Postgasse.

Die Zahnbürste

„Ideal Hygienique“

ist die einzig richtige Zahnbürste, weil sie entsprechend dem Bau der Zähne und Mundhöhle hergestellt ist und die Borsten so gefast sind, daß ein Herausfallen der Bündel ausgeschlossen ist. Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“ ist für Herren u. Damen und in 3 Stärken zu haben.

Celloidin-Zahnbürsten u. andere Zahnbürsten mit Beingriff sind in großer Auswahl und nur verlässliche Marken vorrätig.

Kopf- und Nagelbürsten in verschiedenen Ausführungen u. billig sind immer auf Lager.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg.

Große Auswahl

von Korbwaren eigener Erzeugung:

Sinderwägen

Prinzipwägen von 42 K
Englische Wägen „ 28 K
Einfache Wägen „ 10 K
Sportwägen „ 10 K

Gartenmöbel

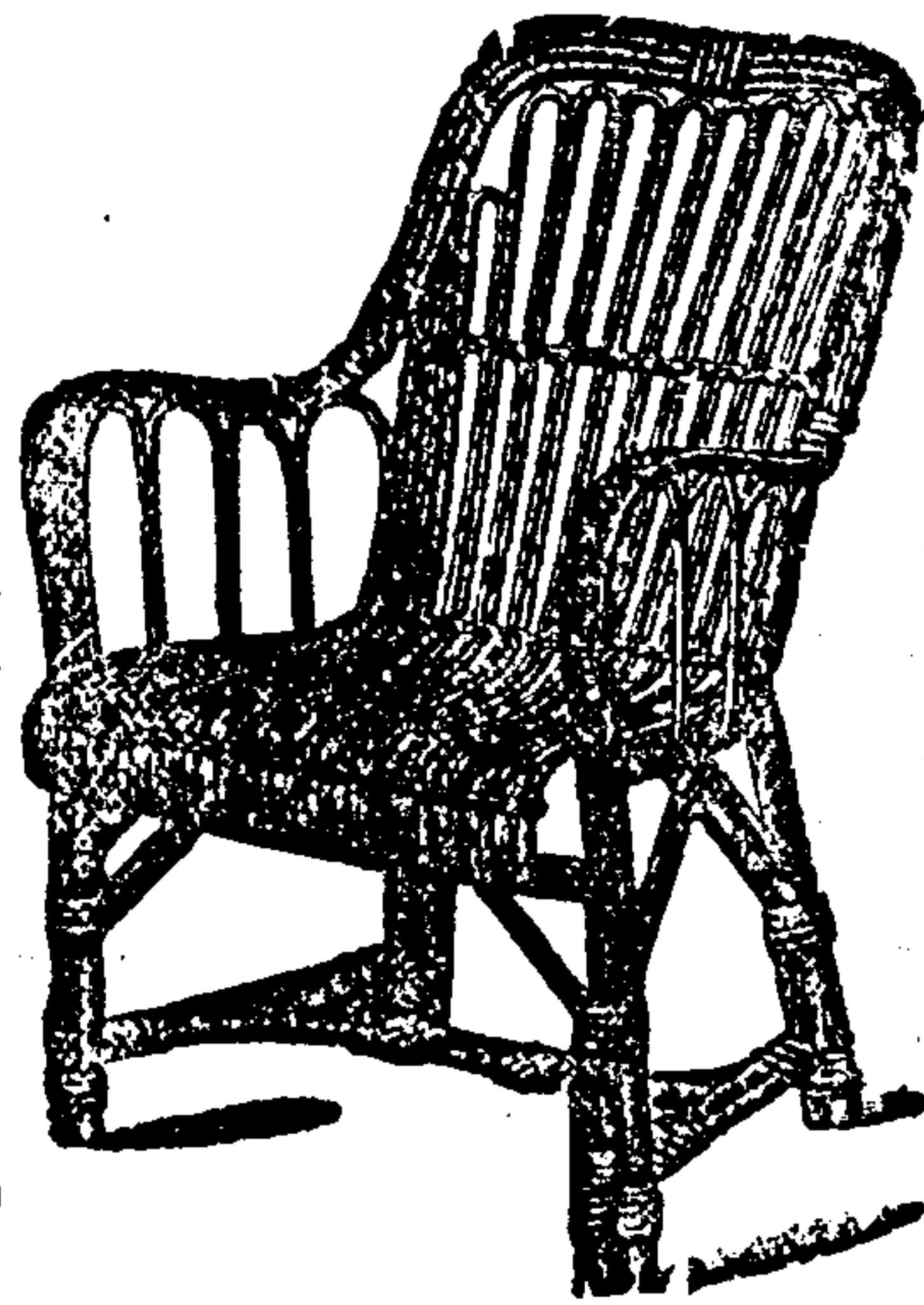
Sesseln . . . von 3 K
Reiseförbe . . von 4 K

Reparaturen

werden schnell ausgeführt und billigt berechnet.

And. Brach, Korbwaren-Erzeugung

Segetshoffstraße 21.



Der grösste Erfolg der Neuzeit

ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulvers



Eingetragene Schutzmarke

Gibt **blendend weisse** und **billig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen ausserordentlich. **Ohne Seife, Soda oder sonstige Zutaten** zu benützen — nach Gebrauchsanweisung. — Nur **echt** in Originalpaketen mit obiger **Schutzmarke**.

250 Gramm-Pakete zu 16 Heller

500 „ „ „ 30 „

1 Kilo „ „ „ 56 „

Jede Verpackung **ohne** obige Schutzmarke ist **nicht** mein Produkt und läuft man mit derselben Gefahr, seine Wäsche zu **zerstören**.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.

Engros von **L. Minlos in Wien I. Mülkerbastei 3.**

Die ganze Welt

spricht heute von der großartigen Wirkung des

Ahra-Haarwasser

von **Cléo de Mérode**. Beste Haarpflege, duftiges, volles, weiches Haar. Erhältlich bei **M. Brister, Burggasse.**

Junger Mann

sehr verlässlich, beider Landessprachen vollkommen mächtig, bittet um Schreiber- o. Kanzleidienerposten. Gefl. Anträge unt. „**Prima Referenzen 20**“ an die Verw. d. Bl. 915

Kostplatz gesucht

für größeren Studenten, möglichst allein. Adressen m. Preisangabe in der Verw. d. Bl. abzugeben.

Klavier

ist wegen Raumangel sofort billig zu verkaufen. Marburg, Reiserstraße 18, partiere links. Auskunft gibt **Drosenit.** 939

Das beste Sparsystem!

Für **K 6** — (erste Rate) erhält man eine gefällig gestempelte Urkunde über ein 222

Sürken-Loß

mit Angabe der Loßnummer und spielt sofort in der nächstenziehung am

1. April 1907 mit.

Haupttreffer

Frank 600.000 re. re.

Jedes Loß muß gezogen werden.

Ein Loß in **36** Monatsraten à

K 6 —.

Man spielt während der Dauer der Einzahlung 18mal mit und hat gleichzeitig ein gutes Loß erspart. Schon der kleinste Treffer

K 225 — ein Gewinn.

Ziehungslisten gratis und franko.

Mariahilfer Wechselhaus

Wien, VII/1, Mariahilferstraße 90.

Spezial-Kaninchenzucht

in Traenheim hat 5—6 Monat alte, blaue Wiener Riesen- und Silber-Rammeler, sowie diverse Jungtiere für Zucht abzugeben. Zuchtanleitungen sind gegen Einsendung einer 10 Hellermarkte gratis zu haben. Anfragen bei **Jos. Rothmann** in Marburg. 857



Zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weissen und jugend-frischen Teints ist

Amalin-Creme

einzig anzupfehlen. Amalin-Creme glättet Falten, beseitigt alle Unreinheiten des Teints, Sommersprossen, lästigen Mitesser, Leberflecke, und ist das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell! Amalin-Creme ein Tiegell K 1-20. Mag. Pharm. **K. Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17 (Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Täglich Anstich von „Pilsner Urquell-Bier“ aus dem bürgerlich. Brauhaus in Pilsen.

Große Auswahl von hochfeinen Delikatessen und vorzügl. Weiß-, Rot- und Schilder-Wein. — Täglich bis 12 Uhr nachts geöffnet.

I. Marburger Bier-, Wein- und Frühstückstuben des Franz Tschutschek

I. steierm. Delikatessenhandlung, Marburg, Rathausplatz 8.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommerfaison 1907.

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Kupon 12 Kronen
Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Rock, Hose u. Gilet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenjoden, Seidenlammgarne u. a. versendet zu Fabrikpreisen die als reich und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privattunfschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksame Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Phonograph K 9.—

herrliche Wiedergabe gewählter Musikstücke

Auswahl von

Reford-Walzen

empfehlen

Josef Martinz, Marburg.

Buchhalter

zugleich

883

Administrations-Beamter

der deutschen und slowenischen Schrift und Sprache mächtig, findet dauernden Posten bei der Verwaltung des „Stajerc“ in Bettan.

Wegen Raummangel

sind sofort zu verkaufen:

- 1 Stück gebrauchte, hocharmige Familien-Singer-Nähmaschine mit Verschlusskasten K 30.—
- 1 Stück gebrauchte hocharmige Familien-Singer-Nähmaschine ohne Verschlusskasten K 24.—
- 1 Stück gebrauchte niederarm. Familien-Singer-Handmaschine K 12.—
- 1 Stück gebrauchte hocharmige Singer-Titania K 35.—
- 1 Stück gebrauchte niederarmige Singer-Medium K 22.—
- 1 Stück gebrauchte niederarmige Singer-Medium mit Verschlusskasten K 27.—
- 1 Stück gebrauchte besonders gut gehende W.-Wilson-Nähmaschine K 35.—
- 1 Stück gebrauchte W.-Wilson-Nähmaschine K 15.—

Alle Maschinen sind gut und vollständig repariert und bestens eingnäht auf Lager bei

Moriz Dadien, Mechaniker, Viktringhofg. 22.

Mund- und Zahnpflege:

Bitte zu achten! Ein gutes Zahnmittel darf weder kratzen, noch feilen, sondern muß Unreinigkeiten auf die schonendste Weise entfernen. Diesen Anforderungen entsprechen nicht immer die billigsten Erzeugnisse des Handels, deshalb selbst oft mehr schaden als nützen. Nachfolgende Präparate sind strenge nach den Prinzipien der Zahnhygiene bereitet und daher vor anderen empfehlenswert.

„Eucalyptol“-Zahnpulver

Schachtel 40 h; kräftigende, erfrischende Wirkung.

„Eucalyptol“-Mundwasser

Flasche 1 K; bestes antiseptisches, kräftig desodorierendes, schmerzstillendes Mundwasser.

Mag. Pharm. **Karl Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17. - (Mehrf. m. gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Samenhafer

per 100 Kilo fl. 9.25 solange der Vorrat reicht zu haben bei **Andreas Mayer** Marburg, Viktringhofgasse 2. 873

Zimmer

Großes schönes in der Nähe vom Gymnasium und Stadtpark, an einen Herrn oder Dame, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfrage in d. Verw. d. Blattes. 881

15.000 veredelte Reben

2jährige, prachtvolle, nicht über-schulte Pflanzen, in den Sorten: Gewürz-Traminer, Klein-Riesling, Wälsch-Riesling. Gutebel auf der vorzüglichen Unterlage: Rupestris, Güte Nr. 9, auf Solonitz und Portalis hat abzugeben **Klotar Bouvier**, Radfersburg. 875

Hübsch möbl. Zimmer

ist sogleich zu vermieten. Anf. Schillerstraße 16, 2. St. rechts, von 1—4 Uhr. 879

Schönes Haus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Keller, Boden, Schweinestallungen in der Hütte, Brunnen, Garten, Ader, alles zusammen 1 Foch zu verkaufen. An-zufagen Theßen Nr. 61 bei Marbg. 876

Stuckflügel

sehr gut erhalten ist sofort zu verkaufen. Anfrage Ww. d. Bl. 700

Köchin

die gut bürgerlich kocht und auch sonst keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 700

Elegante 193 Eckwohnung

im 1. Stock der Tegetthoff- u. Hamerlingstraße, mit 4 Zimmer und Erker samt Badezimmer u. Zugehör ist vom 1. April oder auch früher zu vergeben. Aus-kunft bei Baumeister Rudolf Kiffmann, Mellingerstraße. 193

2 elegante Wohnungen

mit drei Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung u. billig mit 1. April und ab 1. Juni zu vermieten. Bismarckstraße 17 im 1. Stock, Tür 5.

Eine 4zimmerige Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stock zu vermieten.

Eine 1zimmerige Wohnung samt Küche u. Zugehör, Haus Melling. Anfrage bei Bau-meister Derwuschel. 3729

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller. **N. Simmler**

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Villa-Wohnung

mit 4—5 Zimmer, Bade-, Vor- u. Dienerzimmer, Küche und sonstiges Zugehör sogleich zu vermieten. Wolfsgartenstraße 22. 929

Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer u. Dienstbotenzimmer ist vom 1. Juli an zu vermieten. Chr. Futter, Ferdinandstraße 3.

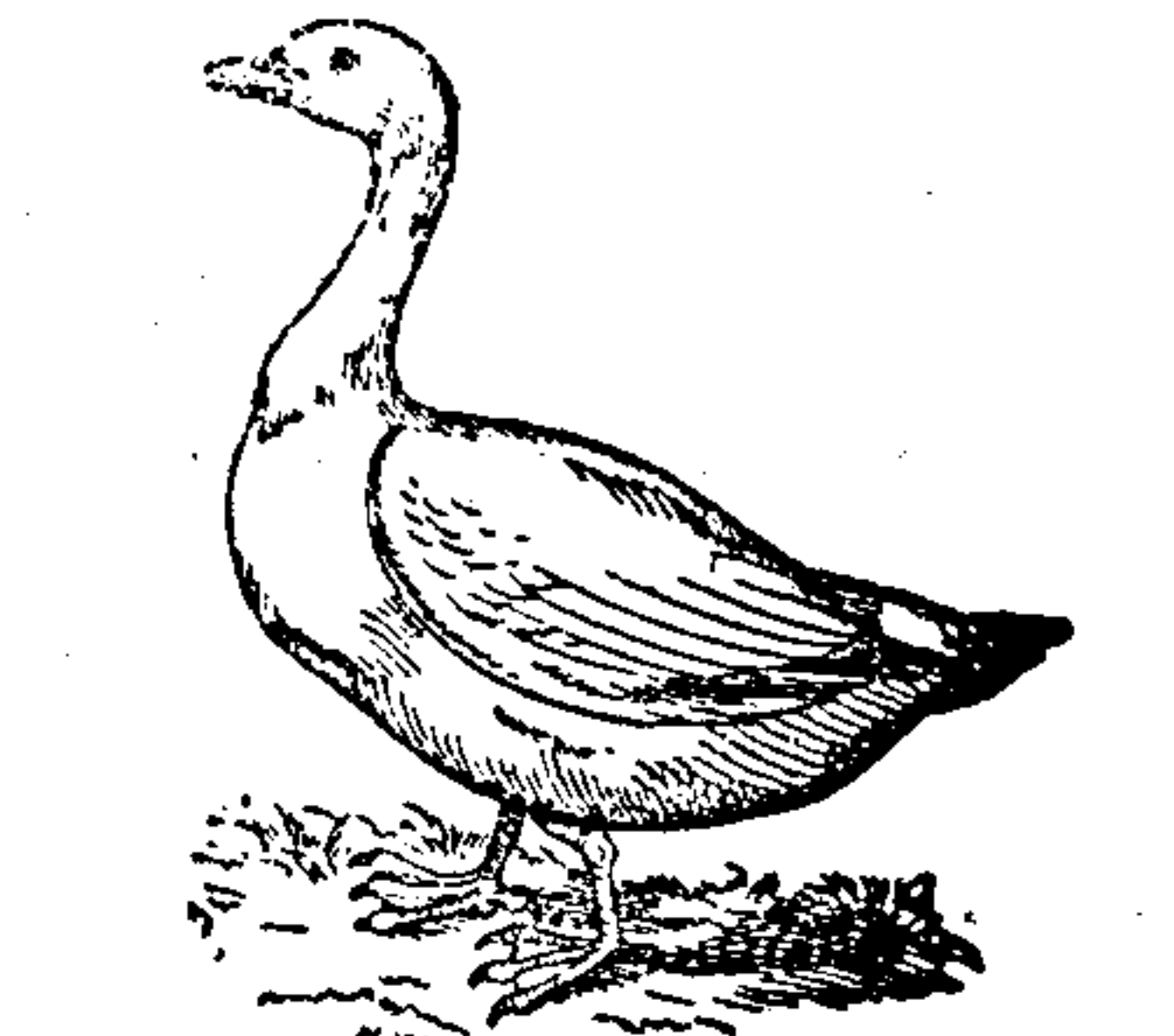
Clavier- und Harmonina-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, auf matt und auf poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Böhl & Seigmann, Reinhold, Wamler und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

Grane Gänsefedern	0.95
Grane gemischte Schleißfedern	1.30
Grane bessere Schleißfedern	1.65
Grane Schleißfedern feinst, f. Dackenten	2.60
Bessere weiße Schleißfedern	2.60
Rein weiße Schleißfedern	3.50
Hochf. weiße leichte Federn	4.—
Halbdaunen, rein, weiß	5.—
1/2, Ro. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum	4.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht	6.50
Kaiserflaum hochfein rein weiß	7.80

bei **Al. Guinsek**, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschiff, in jeder Preislage, konfurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **N. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8. 3837

Wer gutes Hausgefecht-tes und echten Kolofer Wein wünscht, komme nach **Brunndorf**

Gasthaus zur Josefstadt

woselbst ein großes Musik-Orchester zur Verfügung steht. Besonders werden trockene Schinken im Großen abgegeben. Achtungsvoll

F. Rutscher, Eigentümer.

WOHNUNG

mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Urbanigasse 6. 930

Mädchen

der slowenischen Sprache mäch-tig, wird für ein Geschäft mit Anfangslohn aufgenommen bei **M. Schram**. 877

Matraken, Polstermöbel

werden billigst umgearbeitet. Ma-trakengradl und Möbelstoffe in größter Auswahl, Tapezierer **Karl Wefel**, Freihandgasse 1. 923

Pferde-Stall

u. eine Wohnung, Zimmer und Küche, Remise und Dach-boden, extra Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei **B. Murko**, Spezialeigenschaft, Mel-lingerstraße 24, nächst Bahn-hof-Frachtenmagazin. 759

Geld- Darlehen!

für jedermann gegen Schuldschein auf Jahre hinaus oder geg. Wechsel mit Prolongation billigst und solid durch das langjährig bestehende Geld- u. Kreditbureau **M. Warasch** in Wien, VI, Mariahilferstraße 113.

Obstbäume

Obstwildlinge, Rosen, Zier- und Alleeabäume, Ziersträucher u. empfiehlt

Wilhelm Geiger's

bestbekannte Baumschulen Eggen-berg bei Graz. Preisverzeichnis gratis. 695

Gesundheits-Backpulver

Bereiten die fürsorglichen Hausfrauen den wohl-schmeckenden, flaumigen, hoch-aromatischen, leicht verdau-lichen, daher auch für Kranke nur zu empfehlenden „Ge-sundheitsbäckepulver“ 1 Päck-chen 10 Heller mit ausführ-licher Gebrauchsanweisung.

Vanillin-Zucker

ist vom höchsten Wohlge-schmacke und größter Aus-giebigkeit. Nur eine geringe Menge von dem Vanillin-zucker einer Mehlspeise bei-gegeben, verleiht hochfeinen Geschmack und findet bei jeder Hausfrau größten Bei-fall. 1 Päckchen 10 Heller. **Adler-Drogerie K. Wolf** (mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet) Marburg, Herrengasse 17 gegenüber der Postgasse.

Frühjahr- und Sommer-Mode 1907.

926

Elegante Zephir-Herrenhemden

aus den schönsten englischen Zephiren mit oder ohne Manschetten zu fl. 1.50, 2.20, 2.50 und 3.—.

Turing-Herrenhemden

mit weichem Stehumleg- oder liegendem Tragen in modernen Genres, für Radfahrer und Touristen besonders zu empfehlen.

Jede Sorte Hemden von 35—48 cm Halsweite lagernd. — Anfertigung nach Maß in 4—8 Tagen.

Für Ostern sind sämtliche Neuheiten
in Krawatten bereits eingetroffen ::

Herren-Krägen in 45 Fassonen lagernd.
Größtes Sortiment in weißen
und farbigen Manschetten.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Danksagung.

Teile meinen geehrten Kunden mit, daß ich mit heutigem mein Geschäft mein m Neffen **Michael Nonner** übergeben habe. Sage für das mir durch Jahrzehnte geschenkte Vertrauen meinen besten Dank und bitte, dies auch auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen.
Marburg, den 28. März 1907.

Achtungsvoll

Christof Futter.

Anempfehlung.

Bringe einer geehrten Einwohnerschaft von Marburg und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit der Übernahme des altrenommierten **Lackier- und Anstreichergeschäftes** meines Onkels, Herrn **Christof Futter** auch die

Zimmer- und Dekorationsmalerei

mit betreibe. Gestützt auf langjährige Erfahrungen im In- und Auslande kann ich für tadellose Ausführung der mir übertragenen Arbeiten von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung jede Garantie übernehmen.

Nr. 597

Christof Futter Nachfl. Michael Nonner

Zimmermaler und Anstreichermeister, Marburg, Kaiserstraße 2.

Die

Rohweiner Ziegelwerke

sind unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Dasselbst ist auch eine wasserleitige Wiese im Aufmaße von 8 Joch nebst Gebäuden sowie Acker und Wiesen und auch das Gebäude, in welchem die Gemischtwarenhandlung betrieben wird, zu verkaufen. Auskünfte erteilt der Besitzer in Rohwein sowie auch dessen Rechtsfreund, Herr Dr. Julius Feldbacher.

917

Greislerei in Neudorf

sofort zu vergeben. Auch 30 Stück hochstämm. Canada-Reinette abzugeben. Anfrage Kärntnerstraße 27.

Ein Gewölbe

mit einer kleinen Kammer für ein Milchgeschäft zc. besonders geeignet, ist sofort zu vermieten. Anfragen Franz Josefsstraße 31. 681

Edelreiser

Sylvaner, Burgunder, Mosler, Muskateller, Gutedel, sehr billig bei Dr. A. Tausch, Rohwein. 945

A. E. Schinko's Gastwirtschaft

Gerichtshofgasse

empfiehlt für die **Osterfeiertage** seine bekannt guten Naturweine, als:

1906 St. Georgner W. B. Tischwein.	per Liter	32 fr.
1906 St. Peterer Tischwein	"	40 fr.
1906 Frauheimer Wälschriesling	"	48 fr.
1906 Frauheimer Muskateller	"	60 fr.
1906 Teppenthaler Kleinriesling	"	60 fr.
1906 Blutwein Istrianer (Cabernet Sauvignon)	"	48 fr.
1905 St. Peterer Tischwein	"	40 fr.
1905 Frauheimer Mosler	"	48 fr.
1905 Frauheimer Wälschriesling	"	60 fr.
1900 Frauheimer Mosler	"	68 fr.

sowie das beliebte **Göher Märzen- und Bockbier** vom Faß und in Flaschen (Originalfüllung).

933

Stets kalte und warme Speisen.



Charlotte Albrecht geb. Ferg gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder und aller übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten tieferschütterte Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten guten Vaters, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Eduard Albrecht

Zirkelfabrikant, emerit. Handelskammerat, Zensor der österr.-ung. Bank, Ehrenobmann des Marburger Gewerbevereines zc.

welcher heute den 28. März 1907 um 5 Uhr morgens nach langem schweren Leiden im 68. Jahre seines arbeitsreichen Lebens allzufrüh den Seinen entrissen wurde.

Das Leichenbegängnis des teuren Verstorbenen findet Samstag, den 30. d. Mts. um 2 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Schillerstraße 6 aus, nach dem Stadtfriedhofe statt.

Das heil. Requiem wird Mittwoch, den 3. April um 10 Uhr vormittags in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.
Marburg, den 28. März 1907.

Der Marburger Gewerbeverein

gibt die traurige Nachricht von dem Ableben seines Ehrenobmannes, des Herrn

Eduard Albrecht

welcher heute den 28. März 1907 um 5 Uhr morgens nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Samstag, den 30. März um 2 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Schillerstraße 6 aus statt und werden die geehrten Mitglieder eingeladen, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Marburg, 28. März 1907.

Ruhe in Frieden!